Catech.
648

Catech. 648

<36612217090013

<36612217090013

Bayer. Staatsbibliothek

Christliche
Unterweisung,

Welche

Aus Befelch

Ihro Hochfürstlichen Gnaden

LEOPOLDI ERNESTI

Bischoffens zu Seckau, Fürstens des Heiligen Römischen Reichs ꝛc. ꝛc. Coadjutors, und Bevollmächtigten Administrators zu Triendt, Graff- und Herrns zu Firmian ꝛc

Aus dem Wälschen in das Teutsche übersetzet / und für die Kinder der dritten und vierdten Schul dienen solle / obwohlen für die Lehrjünger der Vierdten Schul auch die weitläuffigere Christen-Lehr des Venerab. Cardinalis Bellarmini solle gebraucht und ausgeleget werden.

TRIENDT. 1750.

Bey Johann Bapt. Monauni.

Superiorum Permissu, ac Privilegio.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

ERMAHNUNG

An alle Brüder und Schwöster der Bruderschafft der Christlichen Lehr, so von ihnen offtermalen solle überlesen und bedencket werden.

GRoß und über groß ist die Ehr und Gnad / welche die Göttliche Majestät denen Christglaubigen erweiset / wann Sie ihr gefallen lasset sich ihrer Mitwürckung in denen Wercken ihrer grösseren Ehr zu gebrauchen / und ihnen zugleich den guten Willen / und die kraft und Gnad ertheilet an sothanen Heiligen Werck Hand anzulegen: dann dardurch gibet ihnen GOtt die erwünschte Gelegenheit an die Hand / ihnen selbst grosse Verdiensten für das zukünfftige Leben zu versammlen: und dises ist / was denen eyffrigen Dieneren GOttes ein grosses Herz machet / mit ungemeiner Geistlicher Freud / Eyffer und Starckmüthigkeit dergleichen Geistliche Arbeiten anzugreiffen / und unermühedet sich in denen selbigen zu üben / mit Verachtung / und Hindansetzung aller zeitlichen Gemächlichkeiten. Eine solche grosse Ehr und Gnad hat euch /

Allerliebste / der Allerhöchste GOtt erwisen / da Er sich aus seiner unermessenen Gütigkeit gewürdiget / euch als seine Mithelffer aus tausend anderen zu erwählen / und zu so fruchtbarer und Gottseeliger Arbeit zu beruffen / als da ist / die Christliche Lehr denen Kleinen / und auch denen Grossen / die es vonnöthen haben / außlegen / dardurch dise in der Kunst und Wissenschafft / ihr ewiges Heyl zu würcken und zu versicheren / unterrichtet werden / so da ist ein Kunst über alle Künsten / und ein Wissenschafft über alle Wissenschafften. Dise Heilige / ja ganz Göttliche Wissenschafft / welche ihr denen Unwissenden vortraget / ist jene Lehr / welche Jesus Christus unser liebreichister Heyland vom Himmel auf die Erden mit sich gebracht / und denen Menschen außgeleget / auf das Er sie dardurch von ihrer Blindheit erledigte / mit dem Liecht des wahren Glaubens erleuchtete / zu genauer Haltung seiner Heiligisten Gebotten und Evangelischen Räthen aufführete / und endlich zum besitz des ewigen Himmlischen Reichs beförderte. Dise Lehr / so ihr denen Kleinen außleget / hat Er nachgehends durch seine Liebe Jünger und Apostlen durch die ganze Welt verkünden und ausbreiten

las-

lassen / damit alle Menschen ihren Erschaffer erkenneten / ihme treulich dieneten / und endlich ihr ewiges Heyl erlangeten.

Auch unser liebe Mutter / die Catholische Kirch / ist zu allen Zeiten höchst sorgfältig gewesen / das dise Göttliche Lehr denen Kleinen fort und fort ausgeleget und erkläret wurde: deßwegen sie denen Seelsorgeren jederzeit auf das schärffiste gebotten / und aufgetragen / daß sie / ihrem Ambt zu Folg / ihren ihnen anvertrauten Schäfflen dise Lehr beständig vortragen / und denen Kleinen das Brod brechen sollen; absonderlich aber hat Sie dises Gebott leztlich erneueret in unseren Concilio zu Triendt / allwo Sie allen Seelsorgeren auf das nachdrücklichiste eingebunden / daß dise alle Sonn- und Feyrtäg dise Lehr in ihren Kirchen offentlich vortragen und auslegen solten. Disem zu Folg ist dises gegenwärtige Büchlein sammt anderen zwey Büchlen / welche für die erste und andere Schul dienen solten / verfertiget und in das Teutsche übersetzet worden / damit man alle die jenige Lehren in einem kurzen Begriff beysammen habe / welche denen Kleinen und Einfältigen sollen ausgeleget werden. Neben der

weitläuffigeren Erklärung der Christen-Lehr / welche der Ven. Cardinalis Bellarmini aus Befehl ihro Päpstlichen Heiligkeit Clementis des Achtens verfertiget hat / so für die Kinder der vierdten Schul dienen wird. Man hat auch ein anderes Büchlein in das Teutsche übersetzet / darinnen die Reglen und Satzungen der Bruderschafft enthalten / damit dise recht und ordenlich verwaltet und regieret werde. Und damit endlich jedermänniglich / dise Christliche Lehr so wohl zu erlehrnen / als anderen auszulegen / und zu disem so heylsammen Werck mit allen Euffer beyzuhelffen um desto mehrer angefrischet wurde / hat man auch beygesetzet einen Außzug der grossen Freyheiten / Gnaden / und Ablassen / so von dem Päpstlichen Stuhl allen Brüderen und Schwösteren / wie auch allen übrigen / welche dises so heilige Werck auf einigerley Weiß beförderen helffen / freygebigist ertheilet worden. Alles dises ist dahin angesehen / damit dise so wichtige Andacht jederzeit mehr und mehr zunemme / und die Ehr GOttes und das Heyl der Seelen um desto mehr beförderet werde ; und endlich auch ihr voll der Verdiensten / und durch die Heilige Ablassen von allen außständigen Straffen

der

der Sünden gereiniget / mit disen anderen durch eueren Euffer geholffen in die glückseelige Ewigkeit von disem müheseeligen Leben abfahren / und die süssiste Frücht euerer Bemühungen in der Himmlischen Glory ewig genüssen möget. Amen.

REGISTER

der jenigen Feyrtägen / an welchen die Christliche Lehr ohne Außlassung solle gehalten werden.

IM JENNER.

AM Neuen Jahr-Tag.
Am Heiligen drey Königen Tag.

IM HORNUNG.

Am Mariä Liechtmeß Tag.
Am Fest des H. Apostels Mathiæ.

IN MERZEN.

Am Fest des H. Josephs.
Am Fest der Verkündigung Mariæ.

IM APRIL.

An den zweyen Fest-Tägen nach dem H. Ostertag.

IN MAYEN.

Am Fest der HH. Apostlen Philippi und Jacobi.
Am Creuz-Erfündungs-Tag.
Am Auffahrts-Tag.

An

An denen zweyen Feyrtägen nach dem H. Pfingst-Sonntag.

IN BRACH-MONAT.

Am Fest der Geburt des H. Joannis des Tauffers.

Am Fest des H. Vigilii.

Am Fest der HH. Apostlen Petri und Pauli.

IM HEUMONAT.

Am Fest des H. Apostels Jacobi.

Am Fest der H. Annæ.

IM AUGUST-MONAT.

Am Fest des H. Martyrers Laurentii.

Am Fest der Himmelfahrt Mariæ.

Am Fest des H. Apostels Bartholomæi.

IM HERBST-MONAT.

Am Fest der Geburt Mariæ.

Am Fest des H. Apostels Matthæi.

Am Fest des H. Erz-Engels Michaëlis.

IN WEIN-MONAT.

Am Fest der HH. Apostlen Simonis und Judæ.

IM WINTER-MONAT.

Am Fest aller Heiligen.

Am Fest des H. Apostels Andreæ.

IM CHRIST-MONAT.

Am Fest der Unbefleckten Empfängnuß der Seeligisten Jungfrau.

Am Fest des H. Apostels Thomæ.

Am Fest des H. Erz-Martyrers Stephani.

Am Fest des H. Apostels Joannis.
Am Fest des H. Silvestri.
Endlich an allen Sonntägen des ganzen Jahrs, dem Palmen-Sonntag ausgenommen.

ERSTE
Disputation oder Gespräch.

Von dem Christlichen Beruff, und von dem Zeichen des Heiligen Creuzes.

Frag. WEr bist du?

Ant. Ich bin ein vernünfftiges Geschöpf, so von GOTT nach seinem Ebenbild und Gleichnuß erschaffen, und durch die Gnad Jesu Christi zu einen Christen gemachet worden.

Fr. Wohlan! sage mir: warum hat dich GOtt erschaffen?

Ant. Damit ich Ihme dienen, Ihn lieben, und deßwegen einstens in dem Himmel Ihn auf ewig genüssen solle.

Fr. Was solle der Mensch thuen damit er einstens seelig werde?

Ant. Er solle an Jesum Christum glauben, den Heil. Tauff empfangen, und sein Heiliges Gesatz halten.

Fr. Was versprichet man in dem Heil. Tauff?

Ant. Das man alles vestiglich glaube, was GOtt durch die Kirch uns zu glauben vorhaltet; und das man dem besen Feind und allem seinen Wercken und allen seine Pracht absage.

Fr. Bey was für einem äusserlichen Zeichen erkennet man einen Christen?

Ant. Bey dem Zeichen des Heiligen Creuzes.

Fr. Wie machest du das Heilige Creuz?

Ant. Das so genañte Teutsche Creuz mache ich also: ich erhöbe die rechte Hand, und mit dem Daum mache ich ein Creuz auf der Stirn, und spriche: In Nahmen GOttes Vatters: darauf mache ich mit dem Daum ein anderes Creuz auf

dem Mund und spriche: und des Sohns: endlich mache ich das dritte Creuz mit dem Daum auf der Brust, und sage: und des Heiligen Geistes. Amen.

Fr. Warum machest du dises Creuz auf solche Weiß?

Ant. Ich bezeichne erstlich die Stirn, darmit anzudeiten, daß der Himmlische Vatter die erste Person in der Heiligisten Dreyfaltigkeit seye; andertens bezeichne ich den Mund, darmit anzudeiten, daß der Göttliche Sohn das ewige Wort seye, so der Himmlische Vatter von Ewigkeit her mit seinem Verstand und Erkantnuß gebohren hat; endlich bezeichne ich die Brust, darmit zu bekennen, daß der Heilige Geist die Persönliche Liebe seye, so von dem Vatter, und von dem Sohn außgehet.

Fr. Wie machest du das Lateinische Creuz?

Ant. Ich erhöbe die rechte Hand bis

auf das Haupt, und sage: In Nomine Patris: darauf fahre ich herunter auf die Brust, und sage: et Filii, endlich fahre ich von der lincken Achsel auf die rechte, und sage: et Spiritus Sancti. Amen.

Fr. Warum machest du dises Creuz also?

Ant. Darmit daß hoche Geheimnuß der Heiligisten Dreyfaltigkeit wie auch das Geheimnuß der Menschwerdung des Göttlichen Sohns und seiner Erlösung anzudeiten. Da ich die Hand auf das Haupt erhöbe, und sage: In Nomine Patris, will ich bedeiten, das der Himmlische Vatter die erste Person in der Heiligisten Dreyfaltigkeit, und der Anfang der anderen zweyen Personen seye. Da ich mit der Hand auf die Brust herunter fahre, und sage: et Filii, will ich andeuten, daß der Sohn GOttes auf die Welt herunter gestigen, und in dem reinisten Leib Mariä die

mensch-

menschliche Natur angenommen. Da ich von der lincken zur rechten fahre, und sage: et Spiritus Sancti. Amen / will ich andeuten, daß der Heilige Geist von dem Vatter und von dem Sohn außgehe, und daß wir durch das Creuz und Todt Christi und durch die Gnad des Heiligen Geistes von der lincken der Sünderen auf die rechte Seiten der Gerechten seyen gebracht worden.

Fr. Wann pfleget ein frommer Christ sich mit disen Creuz-Zeichen zu bezeichnen?

Ant. Da er vom Beth auffstehet, da er auß dem Hauß gehet, da er in die Kirch ein-oder außgehet, da er sich zu Tisch setzet, da er schlaffen gehet, und in allen vorfallenden Anligenheiten, und allezeit ehe und bevor er ein Arbeit anfanget; auf daß alle unsere Werck zur Ehr GOttes gerichtet werden, und wir von allen Gefahren im Krafft dises heili-

gen

gen Zeichens bewahret werden.

VON DENEN
Stucken / welche zu unserem Heyl nothwendig seynd.

Frag. WIe vile Stuck werden zu unserem ewigen Heyl erforderet?

Ant. Dise vier: als nemmlich der Glaub, die Hoffnung, die Liebe, und die gute Werck.

Fr. Was ist der Glaub?

Ant. Es ist eine übernatürliche, und von GOtt der Seel eingegossene Tugend, mit welcher wir vestiglich glauben alles das jenige, was Er uns geoffenbahret, und durch die Heilige Kirch uns zu glauben vorhaltet.

Fr. Was haltet uns die Heilige Catholische Kirch zu glauben vor?

Ant. Vile Stuck, absonderlich aber das jenige, was die Liebe Apostlen in denen zwölff Haupt-Articklen des Glaubens verfasset haben.

Fr.

Fr. Wie bettest du den Glauben?

Ant. Ich glaube in GOtt Vatter, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und in Jesum Christum seinen einigen Sohn, unsern Herrn.

Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren aus MARIA der Jungfrauen.

Gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben.

Abgestigen zu der Höllen, am dritten Tag widerum auferstanden von den Todten.

Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der Rechten GOttes des Allmächtigen Vatters.

Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendige und die Todte.

Ich glaube in den Heiligen Geist.

Eine Heilige, allgemeine, Christliche Kirch, Gemeinschafft der Heiligen.

Ab-

Ablaß der Sünden.
Auferstehung des Fleisches.
Und ein ewiges Leben. Amen.

Fr. Wer hat den Glauben gemacht?

Ant. Die Heilige zwölff Apostlen, bevor sie sich, das Evangelium zu predigen, in alle Welt außgetheilet haben.

Fr. Was wird wohl in dem Glauben enthalten?

Ant. Zwölff Articklen, das ist, zwölff Haupt-Theilen des Glaubens.

Fr. Was lehren uns dise zwölff Haupt-Articklen?

Ant. Sie erklären uns das Geheimnuß der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit: das Geheimnuß der menschlichen Erlösung durch Christum unsern Herrn, und das jenige, was wir nach Verlauff dises sterblichen Lebens in der künfftigen Ewigkeit erwarten.

ANDERTE
Disputation oder Gespräch.

Außlegung des Glaubens.

Frag. WIe lautet der erste Artickel des Glaubens?

Ant. Ich glaube in GOtt Vatter, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Fr. Sage mir das erste Wort des Glaubens?

Ant. Ich glaube in GOtt.

Fr. Was verstehest du durch das Wort GOtt?

Ant. Ich verstehe die Heiligiste Dreyfaltigkeit, Vatter, Sohn, und Heiligen Geist.

Fr. Ist der Vatter ein wahrer Gott?

Ant. Ja: Er ist ein wahrer GOtt.

Fr. Ist der Sohn auch ein wahrer GOtt?

Ant. Ja: auch Er ist ein wahrer GOtt.

Fr. Ist der Heilige Geist auch ein wahrer GOtt?

Ant. Ja: auch diser ist ein wahrer GOtt.

Fr. So seynd dann drey GOtt?

Ant. Nein: deßwegen seynd dannoch nit drey GOtt, sonder ein GOtt, und drey Göttliche Personen.

Fr. Wie kan dises seyn?

Ant. Weilen alle drey Göttliche Personen nur ein Göttliche Natur, Substanz, und Wesenheit haben.

Fr. Was wollen dise Wort bedeuten: Ich glaube in GOtt Vatter?

Ant. Dise Wort wollen so vil sagen, als ich vertraue auf GOtt, ich liebe GOtt, ich will Ihme zu Lieb alle seine Gebott halten, und ehender sterben, als Ihn beleydigen.

Fr. Was wollen dise Wort sagen, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

Ant. Sie wollen sagen, daß GOtt durch seine Allmacht, Weißheit und Gütigkeit Himmel und Erden, und alle Ding, welche darinnen seynd, aus nichts hervorgebracht

bracht und erschaffen habe.

Fr. Wie lautet der andere Artickel?

Ant. Und in Jesum Christum seinen einigen Sohn unsern Herrn.

Fr. Was bedeutet das Wort JESUS?

Ant. Das heisset so vil, als unser Erlöser und Seeligmacher.

Fr. Was heisset das Wort: Christus.

Ant. Das will so vil sagen, als der Gesalbte, der Höchste Priester, ein König, und unser Höchster Herr und Lehrmeister.

Fr. Warum saget man: seinen einigen Sohn?

Ant. Weilen Er einer Substanz und Wesenheit mit dem Vatter ist, und ist sein Sohn, weilen Er Ihn von Ewigkeit her gebohren hat.

Fr. Warum nennet man die anderte Göttliche Person Jesum Christum, und warum unsern Herrn?

Ant. Weilen Er uns mit seinem kostbaristen Blut erlöset, und uns

in

in dem Tag des Gerichts richten wird.

Fr. Wie lautet der dritte Artickel?

Ant. Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

Fr. Erkläre mir dann disen Artickel?

Ant. Diser Artickel lehret uns, daß Christus der Herr die anderte Göttliche Person in dem allerreinisten Leib der Seeligisten Jungfrau Mariä, durch Würckung des Heiligen Geistes seye Mensch worden, doch also, daß seine Mutter eine unversehrte Jungfrau verbliben seye vor der Geburt, in der Geburt, und nach der Geburt.

Fr. Wie lautet der vierdte Artickel?

Ant. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben, und begrabē.

Fr. Wie legest du mir disen Artickel aus?

Ant. Diser Artickel will sagen, daß Christus der Herr für uns gelitten, und sich dem ungerechten Ur-

theil

theil des Land-Pflegers Pilati, so diser wider Ihn hat ergehen lassen, freywillig unterworffen habe, krafft dessen Er an das Creutz gehefftet worden, und an demselbigen gestorben: nach dem Todt hat Er wollen begraben werden, damit Er zeigte, daß Er wahrhafftig gestorben seye.

Fr. Ist Christus der GOttheit nach gestorben, oder der Menschheit nach?

Ant. Er ist gestorben der Menschheit nach, und als Mensch; dann der Gottheit nach und als GOtt könnte Er nit sterben, noch etwas leyden.

Fr. Wie ist Er dann der Menschheit nach gestorben?

Ant. Seine Heiligiste Seel ist wahrhafftig von dem Leib abgesönderet worden; indessen aber ist doch so wohl der Leib als die Seel beständig mit der Gottheit vereiniget verbliben.

Fr. Wie lautet der fünffte Artickel?

Ant.

Ant. Abgestigen zu der Höllen: am dritten Tag widerum auferstanden von den Todten.

Fr. Was wollen dise Wort sagen: Abgestigen zu der Höllen?

Ant. Sie wollen sagen, daß die Heiligiste Seel Christi, nachdem Sie von dem Leib abgeschiden, mit der Gottheit vereiniget in die Vorhöll hinunter gestigen, damit Er sich zeigete als einen überwinder des Todts und des Teuffels, und die Seelen der Alt-Vätter tröstete, und glorreich machte.

Fr. Was wollen dise Wort sagen: am dritten Tag widerum auferstanden von den Todten?

Ant. Sie wollen sagen, daß unser Herr von den Todten glorreich auferstanden seye, und nimmer mehr sterben werde: und damit alle die jenige, welche wahrhafftig in Ihn glauben, von denen Lasteren zu denen Tugenden, und von dem Todt der Sünd zum Leben der Gnad mit Ihme auferstehen solten.

Fr.

Fr. Wie vile Tåg ist Christus in dem Grab gelegen?

Ant. Drey Tåg, obwohlen dise nit ganze, sonderen nur einen Theil darvon, als nemmlich, einen Theil von dem Freytag, den ganzen Sammstag, und einen Theil von dem Sonntag: und also seynd es vierzig Stunden gewesen, wie die Heilige außlegen.

Fr. Wie lang hat sich Christus nach seiner Auferstehung noch auf diser Welt aufgehalten?

Ant. Vierzig Tåg, auf das Er seine Jůnger in dem Glauben mehrer bevestigte.

Fr. Wie lautet der sechste Artickel?

Ant. Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der Gerechten GOttes des Allmåchtigen Vatters.

Fr. Was wollen dise Wort sagen: aufgefahren zu den Himmeln?

Ant: Sie wollen sagen, daß Er mit grosser Glory ůber alle Himmeln und ůber alle Englen aus eigener Krafft hinaufgestigen seye.

Fr.

Fr. Warum hat Christus wollen sichtbarlich in Himmel hinaufsteigen?

Ant. Damit Er den Besitz jener Glory, so Er ihme selbst erworben, einnemmete, und uns beynebens versicherete, daß, wann wir Ihme werden gehorsamm seyn, wir auch einstens, wie Er in den Himmel triumphierlich hinaufsteigen werden, auf das, wo das Haupt ist, alldorten auch seine Glider seyen.

Fr. Was will dises sagen: Sitzet zu der Rechten GOttes des Allmächtigen Vatters?

Ant. Es will so vil sagen, als das Christo dem Herrn in dem Himmel die Höchste Ehr und Glory wie auch aller Gewalt und Gericht seye gegeben worden.

Fr. Wie lautet der sibende Artickel?

Ant. Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendige und die Todte.

Fr.

Fr. Wie wird Er dann zu richten kommen?

Ant. Er wird kommen zu der Rechten des Vatters in dem Tag des allgemeinen Gerichts mit grosser Macht und Herzlichkeit, in Begleitung der Englen und Heiligen alle Menschen zu richten.

Fr. Was verstehest du durch die Lebendige und Todte?

Ant. Durch die Todte verstehe ich die jenige, welche biß dorthin gestorben waren, und durch die Lebendige verstehe ich die jenige, welche biß dorthin gelebet, aber auch sterben und gleich auferstehen werden. Durch die Lebendige kan man auch die Gerechte verstehen, welche hingehen werden den Lohn des ewigen Lebens zu genüssen; und durch die Todte mag man die Verworffene verstehen, welche auf ewig in die Höllen werden verstossen werden.

EXHORTATION
oder Ermahnung.
Von der Himmlischen Glory.

Frag. Wie lautet der achte Artickel?

Ant. Ich glaube in den Heiligen Geist.

Fr. Was will diser Artickel sagen?

Ant. Er will sagen, daß wir in den Heiligen Geist auf eben jene Weiß glauben, wie in den Vatter und in den Sohn; daß wir in Ihn glauben, auf Ihn hoffen, und Ihn über alles von ganzen Herzen lieben.

Fr. Was verstehest du durch die Kirch?

Ant. Die Versammlung aller wahren Christ-Glaubigen.

Fr. Warum wird die Kirch Heilig genennet?

Ant. Weilen Sie durch das Blut Christi ist gereiniget und geheiliget worden, welcher Ihr auch die Heilige Sacramenten zu ihrer Heiligung hinterlassen; und weilen

len Sie von dem Heiligen Geist regieret, und geleitet wird.

Fr. Was will dises Wort: Catholisch, sagen?

Ant. Es will sagen, daß Sie seye eine Allgemeine und wahre Kirch.

Fr. Warum wird Sie Allgemein genennet?

Ant. Weilen Sie alle Gattungen und Stånd der Personen, durch die ganze Welt in sich enthaltet, welche Sie mit Mütterlicher Liebe und Güte aufnimmet, und alle unter einem Höchsten und sichtbaren Oberhaupt, so da ist der Römische Papst und Statthalter Christi auf Erden, versammlet haltet.

Fr. Warum wird Sie Apostolisch genennet?

Ant. Weilen die Apostl nach Christo dem wahren Glauben in der Kirch den Anfang gemachet, und selbigen ausgebreitet und gepflanzet haben.

Fr. Was verstehest du durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Ant. Ich verstehe jene Gemeinschafft der guten Wercken, welche alle Catholische Christen in diser Heiligen Kirch (wofern sie nit in dem Geistlichen Bann seynd) unter ein ander haben.

Fr. Wie geschihet dises?

Ant. Dises geschihet, da die wahrglaubige aller guten Wercken, welche in der Kirchen verrichtet werden, wie auch der Krafft der Heiligen Sacramenten unter ein ander theilhafftig werden, gleichwie in einem Leib ein Glid von dem anderen einen Einfluß und Hilff empfanget, und unter ein ander theilhafftig werden.

EXHORTATION oder Anmahnung.

Daß man jederzeit in der Liebe vereiniget zu seyn sich befleisse / auf das man aller guten Wercken / welche in der Kirch geschehen / möge theilhafftig werden.

Frag. Wie vile Gattungen der Personen befinden sich in diser Kirch? Ant.

Ant. Alle die jenige, welche annoch in der streittenden Kirch sich befinden, und in disem sterblichen Leben wanderen, mit welchen auch durch die Liebe die jenige vereiniget seynd, welche in der triumphierenden Kirch ewig glückseelig herrschen, und auch die jenige, welche in dem Fegfeuer von ihren noch übrigen Macklen für den Himmel gereiniget werden.

Fr. Wie lautet der zehende Artickel?

Ant. Ablaß der Sünden.

Fr. Wie solle man dises verstehen?

Ant. Daß in der Kirch durch die Verdienst deß Bluts Jesu Christi, und Vermittels deren Heiligen Sacramenten Nachlassung und Verzeihung der Sünden zu hoffen und zu finden seye.

Fr. Wie lautet der eylffte Artickel?

Ant. Auferstehung des Fleisches.

Fr. Was will dises sagen?

Ant. Es will sagen, daß alle Todte in dem Tag des lezten Gerichts widerum auferstehen werden.

Fr.

Fr. Wie werden sie aber auferstehen?

Ant. Die Gerechte ganz glorreich, gezieret mit denen vier Gaben der glorificierten Leiberen, als mit der Clarheit, mit der Unsterblichkeit, mit der Geschwindigkeit, mit der Zärtigkeit. Ganz das Widerspihl wird seyn bey denen Verdammten.

Fr. Wie lautet der zwölffte Artickel?

Ant. Das ewige Leben.

Fr. Was will dises sagen: das ewige Leben.

Ant. Es will sagen, daß die Auserwählte ein ewiges glückseeliges Leben genüssen werden in dem Himmel, und GOtt ewig anschauen: die Verdammte aber auch ewig unglückseelig leben werden in dem Feuer und in denen ewigen Peinen.

Fr. Was will das Wörtlein Amen sagen?

Ant. Es heisset so vil, als es geschehe, es werde wahr, daß wir nemmlich

sich einstens aus der Zahl seiner Außerwählten seyen.

EXHORTATION

oder Anmahnung.
Von denen Peynen der Höllen.

DRITTE

Disputation oder Gespräch.
Von der Hoffnung / und von dem Vatter unser.

Frag. WElches ist das andere Stuck, so dem Menschen zur Seeligkeit nothwendig ist?
Ant. Die Hoffnung.
Fr. Was ist die Hoffnung?
Ant. Es ist eine übernatürliche, von GOtt in die Seel eingegossene Tugend, mit welcher wir verhoffen, das ewige Leben mit Beystand Göttlicher Gnad, und Mitwürckung unserer Wercken zu erlangen.
Fr. Was ist uns vonnöthen das

jenige zu erlangen, was wir ver-
hoffen?

Ant. Unter anderen das Gebett.

Fr. Was ist das Gebett?

Ant. Es ist eine Erhöbung des Ge-
müths zu GOtt, dardurch wir
jene Sachen von Ihme begehren,
welche zu seinem Dienst und un-
serem Heyl nothwendig und ers-
prießlich seynd.

Fr. Welches Gebett ist aus allen
das allervortrefflichiste?

Ant. Das Vatter unser.

Fr. Warum das?

Ant. Weilen es Christus der Herr
selbst gemachet, und seine Jün-
ger gelehret hat: und auch da-
rum, weilen wir in selbigen alle
nothwendige und fürnemste Ding
von GOtt begehren.

Fr. Sage mir das Vatter unser auf.

Ant. Vatter unser, der du bist in
den Himmeln, geheiliget werde
dein Nahm: zu komme uns dein
Reich: dein Will geschehe wie im
Himmel, also auch auf Erden:

Gib

Gib uns heut unser tägliches Brod: und vergibe uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unseren Schuldigern: und führe uns nit in Versuchung: sonder erlöse uns von dem Ubel. Amen.

Fr. Wie vile Theil haltet in sich dises Gebett?

Ant. Acht: nemmlich eine Anruffung zu GOtt, und siben Bitten.

Fr. Wie lautet die Anruffung?

Ant. Vatter unser, der du bist in den Himmeln.

Fr. Warum nennen wir GOtt einen Vatter?

Ant. Damit wir, da wir Ihn unsern Vatter nennen, uns erinneren jener unermessenen Liebe, welche Er gegen uns traget, da Er uns erschaffen, da Er uns regieret und erhaltet, und da Er uns an Kinds statt angewünschen und angenommen hat.

Fr. Warum sagen wir: Vatter unser, und nit Vatter mein?

Ant. Auf das wir ingedenck seyn sol-

ten, daß Er ein allgemeiner Vatter seye, und daß wir alle unter ein ander Brüder seyen; derowegen sollen wir der brüderlichen Liebe uns erinneren, und ein ander aufrichtig lieben.

Fr. Was wöllen dise Wort sagen: der du bist in den Himmeln?

Ant. Sie wollen sagen, daß, obwohlen GOtt in allen Orten, und in allen Dingen sich befinde, so ist Er doch in den Himmeln auf eine sonderbare Weiß, nemmlich als in einem vortrefflicheren Ort allwo sich seine Liebe, seine Macht, und seine Gegenwart in der Glory scheinbarer sehen lasset.

EXHORTATION
oder Ermahnung.

Allda könnte man von der Begierd des Himmels / allwo unser Vatterland ist / und von Verachtung der irrdischen Dingen handlen.

Frag. WIe lautet die erste Bitt?

Ant. Geheiliget werde dein Nahm; wir bitten da, daß der Nah-

Nahmen GOttes von allen Geschöpfen, sonderbar aber von denen Christen erkennet, gelobet und geehret werde.

Fr. Wie lautet die andere Bitt?

Ant. Zukomme uns dein Reich; das ist, wir bitten, daß das Reich GOttes in uns komme, und GOtt in uns herrsche, hier durch die Gnad, und dorten durch die Glory.

Fr. Welche ist die dritte Bitt?

Ant. Dein will geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden; dardurch bitten wir, daß alle Menschen auf Erden sich dem Göttlichen Willen also vollkommenlich unterwerffen, wie die Engel und Heilige in dem Himmel.

Fr. Welche ist die vierdte Bitt?

Ant. Gib uns heut unser tägliches Brod.

Fr. Was begehren wir durch dise Bitt?

Ant. Wir bitten, daß uns GOtt das Geistliche und Leibliche Brod mittheile, so vil uns solches zu

seinem heiligen Dienst nothwendig und nutzlich ist.

Fr. Was verstehest du durch das Geistliche Brod?

Ant. Das Allerheiligiste Sacrament des Altars, die Göttliche Gnad, das Wort GOttes, und das Gebett.

Fr. Welche ist die fünffte Bitt?

Ant. Vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Fr. Wie solle man dises verstehen?

Ant. Das verstehet man also, daß wir GOtt bitten, Er wolle uns unsere Schulden, das ist, unsere Sünden, also und auf jene Weiß nachlassen und vergeben; wie und auf was Weiß wir unserem Nächsten die empfangene Schmach und Unbilden nachlassen, und verzeihen.

EXHORTATION
oder Anmahnung,
Wie man allen solle Gutes erweisen / und die empfangene Unbilden von Herzen verzeihen / damit auch GOtt uns unsere Sünden vergebe.

Frag. WIe lautet die sechste Bitt?
Ant. Führe uns nit in Versuchung.
Fr. Was begehren wir in diser Bitt?
Ant. Wir bitten, daß uns GOtt in der Versuchung nit fallen lasse: sonder daß wir durch seine Gnad unsere Feind überwinden mögen.
Fr. Wer seynd dan dise unsere Feind?
Ant. Die Welt, das Fleisch, der Teuffel.
Fr. Wie lautet die sibende Bitt?
Ant. Sonder erlöse uns von dem Ubel; dardurch bitten wir, daß uns GOtt von allen Ublen Leibs und der Seel befreyen und bewahren wolle.

Fr.

Fr. Was will dises Wörtlein Amen bedeuten?

Ant. Das heisset so vil als es geschehe oder es wird geschehen, unser Begierd und Vertrauen anzudeuten alles das jenige zu erlangen, was wir in disen siben Bitten von unsern Himmlischen Vatter begehret haben.

DIE VIERDTE
Disputation oder Gespräch.
Von dem Englischen Gruß.

Frag. WAs solle ein Christ thuen, wan er sich unwürdig zu seyn erkennet, unmittelbar Gnaden von GOtt zu erlangen?

Ant. Er solle seine Zuflucht nemmen zu denen lieben Heiligen als zu unseren Fürsprecheren bey GOtt, aber vor allen zu der Seeligisten Jungfrauen und Mutter GOttes MARIA, als welche da ist voll der Gnaden, ein Königin des Himmels und der Erden, und unsere liebreichiste Fürsprecherin.

Fr.

Fr. Wo ist die Seeligiste Jungfrau Maria?

Ant. Sie ist in dem Himmel bey ihrem Göttlichen Sohn Jesu Christo.

Fr. Wer ist dan jene Mutter GOttes, welche in der Kirch ist?

Ant. Dise ist nit die Mutter GOttes selbst, sonder es ist Heilige Bildnuß, welche darumben uns vor unseren Augen gestellet wird, auf das wir an die wahre Mutter GOttes, die im Himmel ist, gedencken. Aber eben darum, weilen es ein Bildnuß der Mutter GOttes ist, verehren wir selbige, und tragen gegen ihr eine Ehrenbietigkeit.

Fr. Weilen dan es mehrer Bildnussen der Mutter GOttes gibet, seynd wohl auch mehrere Mutter GOttes?

Ant. Nein: es gibt nit mehrere Mutter GOttes, sonder es ist nur ein einzige, welche in dem Himmel ist.

Fr.

Fr. Warum nennet man dise Bilder Maria-Hilff, Maria-Trost, und also andere auf andere Weiß?

Ant. Wir geben der Mutter GOttes in ihren heiligen Bilderen so vile unterschidliche ehren-Nähmen, weilen Sie unter der Vorstellung diser Bilderen von denen Menschen angeruffen, ihnen grosse Gutthaten in mänicherley Anligenheiten schon erhalten, und annoch fort und fort erhaltet: indem Sie ist eine Mutter der Barmherzigkeit.

Fr. Was für ein Gebett sollen wir Ihr zu ehren sprechen?

Ant. Den Englischen Gruß oder das Ave Maria.

Frag. Wie bettest du den Englischen Gruß?

Ant. GEgrüßt seyest du Maria, voll der Gnaden: der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weiberen, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JESUS. Heilige

MA-

MARJA, Mutter GOttes, bitt für uns arme Sünder, jetzt, und in der Stund unsers Absterbens. Amen.

Fr. Wer hat den Englischen Gruß gemacht?

Ant. Einen Theil hat gemacht der Erz-Engel Gabriel, da Er Mariä die Bottschafft gebracht: den anderen Theil hat gemacht die H. Elisabeth, da sie von der Mutter GOttes ist heimgesuchet worden: den lezten Theil, nemmliche die Anruffung und Bitt hat die Catholische Kirch hinzu gesetzt.

EXHORTATION
und Ermahnung

Zu denen Kinderen, wie sie die Seeligiste Jungfrau und Mutter GOttes MARJA euffrig verehren sollen, auf das Sie sich würdige unsere Fürsprecherin bey ihrem Göttlichen Kind zu seyn.

Von dem Salve Regina.

Frag. HAben wir noch andere Gebetter zu der Seeligisten Jungfrauen? Ant.

Ant. Ja: wir haben deren sehr vi-
le, absonderlich aber das Salve Re-
gina.
Fr. Wer hat uns dises Gebett ge-
lehret?
Ant. Die Catholische Kirch.
Frag. Wie bettest du das Salve Re-
gina.
Ant. GEgrüßt seyest du Köni-
gin, Mutter der Barm-
herzigkeit: das Leben,
Süssigkeit, und unser Hoffnung,
seye gegrüßt: zu dir schreyen wir
elende Kinder Evå: zu dir seuff-
zen wir traurende, und weinende
in disem Thal der Zåher: Eya un-
ser Fürsprecherin, kehre dann dei-
ne barmherzige Augen zu uns,
und nach disem Elend zeige uns
JESUM die geseegnete Frucht
deines Leibs, o gütige, o milde,
o süsse Jungfrau MARIA.
℣. Bitte für uns, o Heilige
GOttes Gebåhrerin.
℟. Auf das wir theilhafftig
werden der Verheissungen
Christi. Von

Von der Anruffung der Heiligen.

Frag. SOlle man nach der Mutter GOttes auch die andere Heilige verehren?

Ant. Ja, und zwar alle; absonderlich aber den Heiligen Schutz-Engel, und den Heiligen Nahmens-Patron, weilen auch Sie liebe Freund GOttes, und unsere Vorbitter bey seiner Göttlichen Majestät seynd.

Fr. Was für Gebetter verrichtest du jenen Heiligen zu ehren, zu welchen du eine sonderbare Andacht tragest?

Ant. Ich bette ihnen zu ehren das Vatter unser, den Englischen Gruß, die Lytaneien, und andere Gebetter, welche in der Catholischen Kirch üblich seynd.

Fr. Mit wem redest du, da du das Vatter unser zu Ehren der Heiligen bettest?

Ant. Ich rede mit GOtt: aber ich bit-

bitte die Heilige, daß sie dises Gebett anstatt meiner GOtt aufopferen wollen, auf das Er durch ihre Verdienst sich meiner armen Seel erbarmen. Zugleich bitte ich Sie, daß Sie meine Fürsprecher bey GOtt seyn wollen, und mir von GOtt die Gnad erbitten, daß ich ihren heiligen Tugend-Wandl nachfolgen möge.

Fr. Wann sollen wir die Heilige sonderbar verehren?

Ant. Wir sollen Sie zwar allzeit verehren, aber absonderlich in ihren heiligen Fest-Tägen.

Fr. Warum begehet die Catholische Kirch die Fest-Täg der Heiligen?

Ant. Auß vilfältigen Ursachen: die erste Ursach ist, damit wir GOtt in seinen Heiligen ehren: die anderte Ursach ist, damit wir jene grosse Glory erkennen solten, welche Sie schon würcklich in dem Himmel genüssen: die dritte Ursach ist, damit wir uns befleissen

ihnen nachzufolgen: die vierdte Ursach ist, damit wir ihre Fürbitt bey GOtt erlangen: die fünffte Ursach ist, weilen die Kirch ihre Heilige ehren will, gleichwie Sie auch bey Lebenzeiten GOtt und seine Kirch geehret haben.

EXHORTATION
oder Ermahnung,
Wie wir die Heilige verehren / und ihre Reliquien oder Heiligtummer in Ehren haben sollen.

Tägliche Ubung.
Von dem Gebett.

Frag. WAs für Gebett verrichtest du, da du auf den Abend zur Ruhe dich begeben wilst?

Ant. Erstlich knie ich nider, und mache das Heilige Creutz, und darauf verrichte ich mein Gebett, und erforsche mein Gewissen.

Fr. Was für Gebett verrichtest du dann?

Ant. Ich bette das Vatter unser, den

den Englischen Gruß, den Glauben, das Salve Regina, die zehen Gebott GOttes, die siben Sacramenten, die fünff Gebott der Kirchen, und die zwey Gebott der Liebe.

Fr. Wie machest du die Gewissens-Erforschung?

Ant. Erstlich sage ich GOtt Danck für alle Gutthaten, so wohl für die allgemeine, als für die sonderbare: darauf bitte ich Ihn um Gnad, daß ich alle meine den ganzen Tag hindurch begangene Fehler erkennen möge: hernach durchforsche ich alle meine Gedancken, Wort, und Werck, ob sie nit villeicht wider GOtt, wider meinen Nächsten, wider mich selbsten gewesen: darauf bitte ich GOtt demüthig um Verzeihung wegen allen meinen begangenen Sünden: endlich nimme ich mir ernstlich vor, dieselbige mit Beystand seiner Gnad nit mehr zu begehen, und mache auch einen guten Vorsatz

mit nächsten dieselbige zu beichten.

Fr. Und in der Früh was thuest du?

Ant. Ich sage GOtt Danck, daß Er mich die Nacht hindurch so liebreich erhalten hat, wie auch wegen allen übrigen Gutthaten, und schencke mich ihme ganz und gar. Ich bitte ihn auch, daß ich alles den ganzen Tag hindurch zu seiner grösseren Ehr und Glory thuen und leyden möge, und daß Er mich in keine Sünd fallen lasse: ich verrichte auch jene Gebetter wie auf dem Abend, und befleisse mich, wan es seyn kan, in die Heilige Meß zu gehen.

Fr. Verrichtest du auch andere Gebetter den Tag hindurch?

Ant. Wan ich höre das Zeichen zum Englischen Gruß geben in der Frühe, zu Mittag und auf dem Abend, wo ich immer mich befinde, grüsse ich zum dritten mal die Mutter GOttes: bey dem ersten Zeichen oder Absatz spriche ich: der Engel des Herrns bracht Maria

die Bottschafft; darauf bette ich ein Ave Maria. Bey dem andern Absatz sage ich: Sihe! ich bin eine Dienerin des Herrns: mir geschehe nach deinem Wort. ein Ave Maria. Bey dem dritten Absatz spriche ich: Und das Wort ist Fleisch worden / und hat in uns gewohnet. darauf bette ich ein Ave Maria: wan ich zum Essen gehe, verrichte ich auch vor und nach dem Essen, das Tisch-Gebett.

Fr. Wie verrichtest du dises Gebett?

Ant. Vor dem Essen mache ich das Heilige Creuz, und spriche also:

O Himmlischer Vatter / benedeye und seegne uns alle Speiß und Tranck / so wir von deiner grossen Gůte empfangen werden. Gib uns Gnad und Seegen darzu / daß wir alles dir zu Lob / und uns zur Wohlfahrt gebrauchen / auch von deiner Liebe nimmer gescheiden werden. Durch JESUM Christum unsern Herrn / Amen. Darnach mache ich das Heilige Creuz.

Nach dem Essen, sage ich GOtt Danck, und spriche: O

O Himmlischer Vatter / wir dancken dir / daß du uns unwürdige speisest / und deiner Gaben vätterlich theilhafftig machest / auch nimmer aufhörest / uns deine Woltthaten gütiglich mitzutheilen. Lob und Ehr seye GOtt in dem Himmel / Frid den Menschen auf Erden / Gnad unseren Wolthäteren / die ewige Ruhe allen Abgestorbenen Christen / und nach disem zergänglichen Leben zukomme uns die ewige Freud. Amen. Darauf bette ich ein Vatter unser und einen Englischen Gruß, und mache das Heilige Creuz.

Die fünffte Disputation oder Gespräch,

Von dem dritten nothwendigen Stuck zur Seeligkeit / das ist / von der Liebe.

Frag. WElches ist das dritte Stuck, so einem Menschen zur Seeligkeit nothwendig ist?

Ant. Die Liebe.

Fr. Was ist die Liebe?

Ant. Die Liebe ist eine übernatürliche, von GOtt in unsere Seel eingegossene Tugend, dardurch wir die Göttliche Güte lieben wegen ihr selbsten, den Neben Menschen aber wegen GOtt.
Fr. Wie vil seynd Gebott der Liebe?
Ant. Deren seynd zwey.
Fr. Welches ist das erste?
Ant. Du solst GOtt deinen Herrn lieben aus ganzen deinem Herzen, aus ganzer deiner Seel, aus ganzen deinem Gemüth, und aus allen deinen Kräfften.
Fr. Welches ist das andere Gebott?
Ant. Du solst deinen Nächsten Lieben, wie dich selbsten.
Fr. Wer hat uns dise Gebott gelehret?
Ant. Jesus Christus unser Herr in seinem heiligen Evangelio.
Fr. Welche seynd die Kenn-Zeichen der Liebe GOttes?
Ant. Wann man einen vesten Willen hat keine Todt-Sünd zu begehen, wann man schon die ganze

Welt

Welt gewinnen könnte, oder alle erdenckliche Peynen außstehen solte: wie auch wann man die Widerwertigkeiten Ihme zu Lieb gedultig übertraget.

Fr. Welche seynd die Kenn-Zeichen der Liebe des Nächstens?

Ant. Wann man gegen Ihme sich gedultig und gütig erzeiget, also, daß man sich erfreue, wann es ihme wohl gehet, und daß man sich betriebe und ein Mitleiden trage, wann es ihme übel gehet, und endlich daß man sich befleisse auf alle mögliche Weiß ihme beyzuspringen, und zu helffen: gleichwie uns die zwey Natürliche Gebott lehren.

Fr. Welche seynd dise zwey Natürliche Gebott?

Ant. Das erste ist, daß wir anderen nichts übles thun solten, was wir vernünfftiger Weiß nit gern hätten, daß uns von anderen gethan wurde.

Das andere ist, das wir anderen

alles Gutes thun sollen, was wir vernünfftiger Weiß gern hätten, daß uns von anderen gethan wurde.

ERMAHNUNG
Zur aufrichtigen Liebe gegen unseren Neben-Menschen.

Die sechste Disputation oder Gespräch,
Von dem vierdten Stuck, so zur Seeligkeit nothwendig ist, das ist, von denen guten Wercken.

Frag. Welches ist das vierdte Stuck, so einem Menschen zur Seeligkeit nothwendig ist?

Ant. Die gute Werck.

Fr. Welche werden gute Werck genennet?

Ant. Die jenige werden gute Werck genennet, welche der rechten Vernünfft, und dem Göttlichen Willen gemäß seynd.

Fr. Was wird erforderet, damit unsere Werck verdienstlich und der ewigen Belohnung würdig seyen?

Ant.

Ant. Es wird erforderet, daß sie von der Liebe GOttes herkommen, das ist, daß der Mensch dieselbige in dem Stand der Gnad GOttes verrichte.

Fr. Und die jenige Werck, welche in Stand der Todt-Sünd verrichtet werden, gelten sie auch etwas?

Ant. Durch solche Werck verdienet man zwar nichts zur Mehrung der Gnad, und der Glory, doch seynd sie nit gar umsonst; dan durch dise wird GOtt beweget, daß Er einem solchen Menschen die Gesundheit, und andere zeitliche Güter mittheile, und auch die Gnad gebe, daß er in sich selbsten gehe, seine Sünden bereue, und zur wahren Buß gebracht werde.

ERMAHNUNG,

Daß man allzeit in der Gnad GOttes zu seyn sich befleissen solle / damit alle unsere gute Werck des ewigen Lebens würdig werden.

Frag. WIe werden wir gute Werck üben? Ant.

Ant. Wann wir die Gebott GOttes und der Kirchen halten, und die Werck der Barmherzigkeit ůben werden.

Fr. Wie vile und was für eine seynd die Gebott GOttes?

Ant. Deren seynd zehen: nemmlich dise:

Das erste Gebott: Ich bin der Herr dein GOtt; du solst keine frembde Götter neben mir haben.

Das andere Gebott: du solst den Nahmen GOttes nit eytel nennen.

Das dritte Gebott: Gedencke, daß du den Feyrtag heiligest.

Das vierdte Gebott: du solst Vatter und Mutter ehren, damit du lang lebest auf Erden.

Das fünffte Gebott: du solst nit tödten.

Das sechste Gebott: du solst nit Unkeuschheit treiben.

Das sibende Gebott: du solst nit stehlen.

Das achte Gebott: du solst nit falsche Zeignuß geben.

Das neundte Gebott: du solst nit begehren deines Nächsten Hauß-Frau.

Das zehende Gebott: du solst nit begehren deines Nächsten Gut.

Erklärung der zehen Gebotten.

Frag. WO hat GOtt dise zehen Gebott gegeben?

Ant. Er hat sie in dem alten Gesatz dem Israelitischen Volck gegeben: und Christus der Herr hat sie nachgehends in dem neuen Gnaden-Gesatz bestättiget, und durch sein bitteres Leyden und Sterben hat Er uns die Gnad verdienet, damit wir selbige vollkommenlich halten mögen.

Fr. Welches ist das erste Gebott?

Ant. Ich bin der Herr dein GOtt: du solst keine frembde Götter neben mir haben.

Fr. Lege mir ein wenig dises Gebott aus.

Ant. Die erste Wort heissen: ich bin der

der Herr dein GOtt, uns dardurch zu erinneren, daß wir schuldig seyen disen unseren Höchsten GOtt und Herrn zu lieben, zu förchten, ihme zu dienen, und ihn zu verehren.

Fr. Warum heisset es: du solst keine frembde Götter neben mir haben?

Ant. Weilen dises Gebott uns lehren will, daß wir keine Abgötterey, oder Zauberey, oder Aberglauben treiben sollen; dan dise Sachen seynd schnur gerad wider die Ehre GOttes.

Fr. Welches ist das andere Gebott?

Ant. Du solst den Nahmen GOttes nit eytel nennen: daß will so vil sagen, als du solst den Nahmen GOttes mit grosser Ehrenbietigkeit, außsprechen und nit vergebens anruffen.

Fr. Wie nennet man den Nahmen GOttes eytel?

Ant. Auf dreyerley Weiß: wan

man

man gottslästeret, wan man falsch schwöret, und wann man sonsten den Nahmen GOttes, und seiner Heiligen ohne Ehrenbietigkeit außspricht: und auch wann man seine gethane Gelübd nit haltet.

Fr. Kan man niemalen ohne Sünd schwören?

Ant. Ja, man kan zu Zeiten auch ohne Sünd schwören, wann man dise drey Bedingnussen darbey beobachtet, daß man nemmlich schwöre mit Warheit, aus Noth, und mit Gerechtigkeit.

Bestraffung

Wider die Gottslästerungen und falschen Eydschwären; dann dise seynd greuliche Sünden, und man kan wohl sagen, dise seyen die gröste Sünden aus allen, weilen sie gerad wider die Liebe GOttes seynd.

Frag. WElches ist das dritte Gebott?

Ant. Gedencke, daß du den Feyrtag heiligest.

Fr. Wie soll man dann die Feyrtäg heiligen?

Ant. Man soll sich an solchen Tägen von aller knechtlichen Arbeit enthalten, und die Heilige Meß andächtig und ganz anhören.

Fr. Solt man auch was anderes thuen?

Ant. Ja freylich: man soll nemmlich das Wort GOttes anhören, und den Tag in anderen Gottseeligen Wercken zur Ehr GOttes und zum Nutzen des Nächstens zubringen: wie auch fleissig in die Christen-Lehr gehen, damit man alldorten lehrne, was man glauben, und wie man Christlich leben solle; sich auch befleissen das jenige, was man erlehrnet hat, in das Werck zu setzen.

ERMAHNUNG,

Wie man den Feyrtäg heilig zubringen, und das Spihlen, das Tantzen und andere Eytelkeiten meiden solle.

Frag. WElches ist das vierdte Gebott?

Ant. Du solst Vatter und Mutter in Ehrn haben, damit du lang lebest auf Erden.

Fr. Wie soll man Vatter und Mutter in Ehrn haben?

Ant. Drey Sachen sollen alle fromme Kinder gegen Vatter und Mutter beobachten: sie sollen selbige ehren, ihnen gehorsammen, und ihnen in ihren Nöthen zu Hilff kommen.

Fr. Wann dir dein Vatter oder Mutter befehlen solten, du sollest lügen, oder sonst ein Sünd begehen, bist du auch schuldig ihnen zu gehorsammen?

Ant. Nein, durchaus nit; dann ich bin nit schuldig ihnen zu gehorsammen wider GOtt, sonderen

nur in denen billichen und zuelässigen Dingen.

Fr. Was sollen die Gottsförchtige Elteren gegen ihren Kinderen beobachten?

Ant. Sie seynd vor allen schuldig sie zu unterweisen, und ihnen gute Lehren zu geben, absonderlich aber sollen sie ihnen die Christliche Lehr außlegen, oder wenigist Achtung geben, daß sie dise von anderen erlehrnen.

Fr. Haben wir noch andere Vätter, als die jenige, welche uns erzeiget haben?

Ant. Ja freylich haben wir noch andere Vätter: solche seynd unsere Vorgesetzte, die Hauß-Vätter, die Vorsteher, unsere Obrigkeiten nit nur die Weltliche, sonderen auch und zwar hauptsächlich die Geistliche, als da seynd, die Bischöff, die Seelsorger, die Beicht-Vätter, die Schuel- und Lehr-Meister.

Fr. Welches ist das fünffte Gebott?

Ant. Du solst nit tödten.

Fr. Wie werden wir dises Gebott halten?

Ant. Wann wir unseren Neben-Menschen nichts übles thun, und dises auf dreyerley Weiß, erstlich mit dem Herzen, daß wir ihne nit hassen, oder von ihme nit übel urtheilen: andertens mit der Zung, daß wir wider ihn nit murren, übel reden, oder sonst mit Worten ihn entunehren: drittens mit denen Wercken, daß wir ihn nit umbringen, nit verwunden, nit schlagen, oder sonst einiges Leyd zufügen.

Fr. Welches ist das sechste Gebott?

Ant. Du solst nit Unkeuschheit treiben.

Fr. Wie werden wir dises Gebott halten?

Ant. Wir werden selbiges halten eben auf jene Weiß, wie von dem fünfften Gebott ist gesagt worden: wan wir nemmlich alle Unlauterkeit und fleischliche Abscheulichkeit nit nur in denen Wercken, son-

sonder auch in denen Worten, und Gedancken fluchen und sorgfältigist meiden werden.

Fr. Was für Mittel werden uns zu solchem Ende am meisten verhilfflich seyn?

Ant. Es gibet mehrere dergleichen Mittel: aber dise viere werden die kräfftigiste seyn.

Erstlich sollen wir mäßig seyn im Essen und Truncken:

Andertens sollen wir die Gelegenheiten und die böse Gesellschafften fliehen.

Drittens sollen wir uns hüten von unzüchtigen Reden, wie auch von unehrbahren Liederen.

Vierdtens sollen wir die Heilige Sacrament mit Andacht und öffters empfangen.

Fr. Welches ist das sibende Gebott?

Ant. Du solst nit stehlen.

Fr. Wer haltet dises Gebott?

Ant. Der jenige, welcher frembdes Gut weder nimmet, weder behaltet: auch seinen Neben-Menschen kei-

keinen Schaden in denen zeitlichen Güteren zufüget, weder mit Gewalthätigkeit, weder mit Betrügerey: auch nit Ursach ist weder mit Befelh, weder mit Rath, weder mit Hilff, weder auf einigerley andere Weiß, daß von anderen dem Nächsten einiger Schaden zugefüget werde.

ERMAHNUNG

Daß man das fremde Gut geschwind zuruckstellen solle / und daß man denen Taglöhneren ihren wolverdienten Liedlohn nit abbrechen oder aufbehalten solle / daß man sich nit dem Spihlen ergeben solle; daß man die Testamenten fleissig erfüllen solle / daß man keine unerlaubte Contract machen / und kein unzulässiges Gewerb treiben solle.

Frag. WElches ist das achte Gebott?

Ant. Du solst nit falsche Zeugnuß geben.

Fr. Wie soll man dises Gebott halten?

Ant. Man solle keine falsche Zeugnuß wider seinen Nächsten geben; dan dise eine entsetzliche Sünd

ist,

ist, welche GOtt über alle Massen mißfallet.

Fr. Wird es erlaubet seyn, falsche Zeugnuß vor Gericht zu geben, einem Menschen das Leben zu erhalten?

Ant. Das ist nit erlaubet, wan man auch tausend Menschen das Leben erhalten und vom Todt erretten könnte: man sündiget auch nit nur, wann man falsche Zeugnuß gibet, oder einem anderen einrathet, daß Er falsche Zeugnuß gebe, oder einwilliget, daß von anderen dises geschehe, sonder auch wan man die Warheit vertuschet, und verschweiget.

Fr. Welches ist das neundte Gebott?

Ant. Du solst nit begehren deines Nächstens Hauß-Frau.

Fr. Wie werden wir dises Gebott halten?

Ant. Wir werden es halten, wann wir unser Herz, wie auch unsere äusserliche fünff Sinnen, sonderbar die Augen und die Ohren

ren wohl bewahren. Es wird auch zu disem sehr verhilfflich seyn, wann wir zum heiligen Gebett flüchen; wann wir an das Leyden Christi dencken; wann wir die höllische Peynen betrachten werden, welche einem jeden von dem Gerechten GOtt angedrohet seynd (der auch nur ein einzige Todtsünd begehet)

Fr. Welches ist das zehende Gebott?

Ant. Du solst nit begehren deines Nächsten Gut.

Fr. Wie soll man dises Gebott halten?

Ant. Man solle nit verlangen, das frembde Gut durch unzulässige Weg und Weiß an sich zu bringen; auch unserem Nächsten um seine Güter und wohlergehen nit neidig seyn.

DIE SIBENDE
Disputation oder Abhandlung.
Von denen Gebotten der Kirchen.

Frag. WIe vile seynd Gebott der Kirchen, und wie lauten dieselbige? Ant.

Ant. Deren seynd fünffe, als nemmlich

Das erste: die aufgesetzte Feyrtäg halten.

Fr. Welche seynd die von der Catholischen Kirch gebottene Feyrtäg?

Ant. Es seynd folgende:

Das Fest der Geburth unsers Herrns JESU Christi.

" " Des H. Stephani des Erz-Martyrers.

" " Des H. Johannis des Apostels und Evangelistens.

" " der Unschuldigen Kindlen.

" " Des H. Silvestri des Papstens.

" " Der Beschneidung Christi oder neuen Jahrs Tag.

" " Der H. H. drey Königen.

" " Des H. Josephs.

" " Der H. Ostertag sambt denen zwey folgenden Tägen.

" " Der Erfündung des H. Creuzes in dem Mayen.

" " Der Auffahrt Christi.

" " Der H. Pfingst-Sonntag sambt de-

denen zwey folgenden Tägen.

" " Des zartisten Fronleichnambs Jesu Christi.

" " Der Empfängnuß, der Geburth, der Verkündigung, der Reinigung, der Himmelfahrt Mariä.

" " Der H. Annä.

" " Der Geburth des H. Johannis des Tauffers.

" " Des H. Vigilij in dem Bistum Triendt.

" " Der H. H. Apostlen.

" " Des H. Laurentij.

" " Des H. Michaelis in September.

" " Aller Heiligen.

Alle Sonntäg des ganzen Jahrs, und alle Fest-Täg, welche die Bischöff in ihren Bistumberen zu halten befehlen.

Fr. Welches ist das andere Gebott der Kirchen?

Ant. Alle Feyrtäg die Heilige Meß ehrenbietig hören.

Fr. Welches ist das dritte Gebott?

Ant. Die von der Kirchen gebottene Fast-Täg halten, wie auch am ge-

gewissen Tägen von Fleisch-Essen sich enthalten.

Fr. An welchen Tägen ist das Fasten gebotten, und an was für Tägen ist das Fleisch essen verbotten?

Ant. Am Freytag und Sambstag des ganzen Jahrs ist das Fleischessen verbotten. Am Mittwoch aber, am Freytag, und am Sambstag in denen vier Quatemberen ist das Fasten gebotten. Die vier Quatember aber fallen also: in dem Frühling nach dem ersten Sonntag in der Fasten: in dem Sommer nach denen Heiligen Pfingsten: in Herbst nach dem Fest der Creutz-Erhöchung: in Winter nach dem Fest der H. Luciæ. Uber das seynd gebottene Fast-Täg.

Der Vorabend der Geburth Jesu Christi.

Der Vorabend des H. Pfingst-Sonntags.

Der Vorabend der Geburth des H. Johannis des Tauffers.

Der Vorabend der Himmelfahrt Mariä.

Der Vorabend aller Heiligen Apostlen, ausgenommen der H. H. Apostlen Philippi und Jacobi, und des H. Johannis des Evangelistens.

Der Vorabend des H. Laurentii.

Der Vorabend aller Heiligen.

Endlich alle Täg der ganzen vierzigtägigen Fasten, ausgenommen die Sonntäg, in welchen nur das Fleisch-essen verbotten, nit aber das Fasten gebotten.

Fr. Was ist zu beobachten an denen gebottenen Fast-Tägen, was das Essen anbelanget?

Ant. Man darff an disen Tägen nur ein einziges mal essen, und zwar erst gegen Mittag-Zeit, oder spätter: obwohlen man, nach der eingeführten, und von der Kirchen geduldeten Gewohnheit, auch auf den Abend eine kleine und geringe Collection nemmen kan.

Fr. Welches ist das vierdte Gebott der Kirchen?

Ant.

Ant. Jährlich wenigist ein mal beichten, und um die Oesterliche Zeit das Hochwürdige Sacrament des Altars empfangen.

Fr. Warum heisset es: Jährlich wenigist ein mal?

Ant. Anzudeuten, daß, wann wir öffter beichten werden, so werden wir ein GOtt überaus wohlgefälliges Werck thuen: und gleichwie wir sündigen, also ist gar recht, daß wir auch offt beichten.

Fr. Wann kan einer anfangen zu beichten und communicieren?

Ant. Wann einer zu einen solchen Alter gelanget, daß er fähig ist zum lehrnen, was zu einer wahren Beicht erforderet werde, und daß er verstehe, was das Hochheilige Sacrament des Leibs und Bluts Jesu Christi in sich enthalte, und was uns in demselbigen mitgetheilet werde.

Fr. Was wird zu einer würdigen Communion erforderet?

Ant. Erstlich: daß man in dem Stand

der

der Gnad seye, und keine Todt-sünd auf seinem Gewissen habe, und wann man sich einer schweren Sünd schuldig weißt, daß man zuvor beichte: andertens daß man von Mitternacht an völlig nüchter seye: drittens daß man mit grosser Andacht und Ehrenbietigkeit hinzugehe.

Fr. Welches ist das fünffte Gebott der Kirchen?

Ant. Zu verbottenen Zeiten kein Hochzeit halten, und den Zehend bezahlen.

Anmerckung.

Allda könnte man den grossen Nutzen erklären / welcher aus dem öffteren beichten und communicieren entspringet.

Von denen Wercken der Barmherzigkeit.

Frag. NAchdem du mir die Gebott außgeleget, sage mir auch her: wie vile seynd Werck der Barmherzigkeit

keit, und wie lauten dieselbige?
Ant. Deren seynd vierzehen: als nemmlich siben Leibliche, und siben Geistliche.
Fr. Welche seynd die Leibliche Werck der Barmherzigkeit?
Ant. Das erste: die Hungerige speisen.
Das andere: die Durstige träncken.
Das dritte: die Nackende bekleiden.
Das vierdte: die Frembde beherbergen.
Das fünffte: die Gefangene erledigen.
Das sechste: die Krancke besuchen.
Das sibende: die Todten begraben.
Fr. Welche seynd die Geistliche Werck der Barmherzigkeit?
Ant. Dise siben, das erste: die Sünder straffen.
Das andere: die Unwissende lehren.
Das dritte: den Zweiffelhafftigen recht rathen.
Das vierdte: die Betrübte trösten.
Das fünffte: das Unrecht gedultig leyden.

Das

Das sechste: denen die uns beleydigen, gern verzeihen.

Das sibende: für die Lebendige und Todte GOtt bitten.

Fr. Was nutzet uns die Ubung diser Wercken der Barmherzigkeit?

Ant. Alle die jenige, welche bey Lebs-Zeiten dise Werck werden embsig geübet haben, werden in dem Tag des lezten Gerichts jene trostreiche Wort aus dem Mund Jesu Christi hören: kommet ihr gebenedeyte meines Vatters, und besitzet das Reich, so euch bereitet worden von Anbegin der Welt; dann die jenige Werck der Barmherzigkeit, welche ihr einem aus disem meinen Mindisten gethan, habet ihr mir gethan.

Fr. Und die jenige, welche dise Werck nit werden geübet haben, was werden sie wohl für eine Straff zu gewarten haben?

Ant. Dise werden jene erschröckliche Wort aus dem Mund Jesu

Christi hören müssen: gehet hin von mir, ihr vermaledeyte, in das ewige Feuer, welches dem Teuffel und seinem Anhang vorbereitet ist; dann was ihr einem aus disen meinen Mindisten nit gethan, das habet ihr mir nit gethan.

DIE ACHTE
Disputation oder Gespräch, Von denen siben Heiligen Sacramenten der Kirchen.

Frag. NAchdem du mir erkläret, was für eine die gute Werck seyen, lege mir auch anjetzo aus die Mittelen, die Gnad zu erlangen, damit man dise gute Werck üben, und die Sünden meiden möge.

Ant. Gar gern: dise Mittel seynd die Heilige Sacrament, welche von Jesu Christo eingesetzet, und uns die Verdiensten seines bitteren Leydens und Sterbens zu eignen, dardurch wir jene erst gesagte Gnad erlangen. Fr.

Fr. Was ist ein Sacrament?

Ant. Es ist ein sichtbarliches, kräfftiges Zeichen der unsichtbaren Gnad von GOtt selber eingesetzet, dardurch wir unsichtbarlicher Weiß, Gnad und inwendige Heiligung empfangen, so durch das äusserliche Zeichen vorgestellet, und gewürcket wird.

Fr. Wie vil seynd Sacrament?

Ant. Siben.

Das erste, der Tauff.

Das andere, die Firmung.

Das dritte, der Fronleichnamb unsers Herrn Jesu Christi.

Das vierdte, die Buß.

Das fünffte, die lezte Oelung.

Das sechste, die Priesterweyhe.

Das sibende, die Ehe.

Von dem Sacrament des Tauffs.

Frag. Was würcket in uns das Sacrament des Tauffs?

Ant. Es löschet in uns aus die Erb-Sünd, und auch alle würckliche Sünden, und machet, daß wir zu Kinderen GOttes neü gebohren werden.

Fr. Wie wird dises Sacrament mitgetheilet?

Ant. Es wird von dem rechtmässigen Minister und Mittheiler dises Sacraments das natürliche Wasser über den jenigen, der getauffet wird, herabgeschütet, und eben von demselbigen darbey gesprochen: Ich tauffe dich in Nahmen GOttes Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes.

Fr. Wer ist der rechtmässige Minister, welcher dises Sacrament mittheilen und tauffen kan?

Ant. Der Priester, und in fall der Noth ein jeder Mensch, so wohl Mann, als Weib, wann sie die obgesagte Wort bey Abgüssung des Wassers sprechen, und die Meinung haben das jenige zu thun, was die Heilige Catholische Kirch in disen Umständen thuet.

Fr. Was für Schuldigkeit haben die Tauff-Göthen, welche das Kind bey dem Tauff höben.

Ant. Sie seynd schuldig, die Kinder, so sie aus dem Tauff gehoben, in der Christlichen Lehr zu unterweisen, oder unterweisen zu lassen, wofern es die Elteren oder nächste Bluths Befreunde vernachlässigten.

VON DEM SACRAMENT der Firmung.

Frag. WAs für Würckung hat das Sacrament der Firmung?

Ant. Es würcket in uns neue Gnad und Stärcke, damit wir wider unsere Feind streitten, und den Glauben, so wir in dem H. Tauff empfangen haben, offentlich und herzhafft bekennen mögen.

Fr. Seynd wir alle schuldig dises Sacrament zu empfangen?

Ant. Unter einer schweren Sünd seynd wir es nit schuldig, wofern wir es nit verachten; doch sollen wir es durchaus nit vernachlässigen: die gewöhnliche Zeit aber di-

ses Sacrament zu empfangen ist, wann man das sibende Jahr erreichet hat, und zum Gebrauch des Verstands gelanget ist: über das muß man dises Sacrament in Stand der Gnad empfangen.

Von dem Allerheiligisten Sacrament des Altars.

Frag. WAs für Würckung hat das Allerheiligiste Sacrament des Altars?

Ant. Es ernähret unsere Seel, und machet, daß sie in der Gnad GOttes zunemme, und wachse: es vereiniget uns mit GOtt, und gibet uns Krafft und Stärcke wider den Fall in die Sünden.

Fr. Was glaubest du wohl, daß in der Hosti und in dem Kelch sich befinde, nachdem der Priester die heilige Wort darüber ausgesprochen?

Ant. Es befindet sich warhafftig gegenwärtig Jesus Christus mit Leib und Seel, mit Gottheit, und Mensch-

Menschheit, ganz und gar, wie Er im Himmel ist, und wird alldorten von denen wahren Christglaubigen angebettet.

Fr. Ist nach der Wandlung auch das Brod noch gegenwärtig in der Hosti, und der Wein in dem Kelch?

Ant. Durchaus nit; dan in Krafft der heiligen Worten, welche der Priester außsprichet, wird die völlige Substanz des Brods in die Substanz des Leibs Christi, und die völlige Substanz des Weins in das Blut unsers Erlösers veränderet: doch ist der Leib Christi dorten zugegen nit ohne dem Blut, und das Blut nit ohne den Leib, und weder diser weder jenes ohne die Seel und Gottheit Christi des Herrns; und dise Verwandlung geschihet in der H. Meß.

Fr. Was ist die Meß?

Ant. Die Meß ist eine wahre und lebhaffte Vorstellung des Leydens

dens und Sterbens unsers Herrns Jesu Christi, und zugleich das Opfer des neuen Testaments, welches GOtt dem Allmächtigen für die Lebendige und Abgestorbene aufgeopferet wird; deßwegen solle man sich mit grosser Andacht und Ehrenbietigkeit darbey einfinden.

Von dem Sacrament der Buß.

Frag. Was für Würckung hat das Sacrament der Buß?

Ant. Es werden uns in Krafft dises Sacraments jene Sünden vergeben und nachgelassen, welche wir nach dem Tauff begangen, wann wir dieselbige von Herzen bereuen, aufrichtig beichten, für dieselbige genug zu thun, und unser Leben zu besseren bereit seynd.

Fr. Welche seynd dann die Haupttheilen dises Sacraments?

Ant. Die Reu, die Beicht, die Genugthuung, dann wir müssen er-

erstlich eine herzliche Reu und Haß über unsere Sünden schöpfen, und einen ernstlichen und kräfftigen Vorsatz machen nit mehr zu sündigen: darauf müssen wir alle unsere schwere Sünden, welche wir nach einer fleissigen Erforschung in unseren Gewissen gefunden haben, dem Priester aufrichtig beichten, und keine verschweigen; endlich müssen wir auch jene Buß fleissig verrichten, welche uns der Priester auferleget.

VON DEM SACRAMENT der lezten Oelung.

Frag. WElche seynd die Würckungen des Sacraments der lezten Oelung?

Ant. Wir empfangnen dardurch die Gnad des Heiligen Geistes, durch welche die läßliche Sünden, und die überbleibslen der Todtsünden, nachgelassen werden; es wird auch die Seel dardurch gestärcket, daß sie die Uberlästigkeiten

und Schmerzen der Kranckheit gedultig übertragen, und die Anfechtungen des besen Feinds überwinden möge.

VON DEM SACRAMENT der Priester-Wayhe.

Frag. WAs für Würckung hat das Sacrament der Priester-Wayhe?

Ant. Es werden durch dises Sacrament die heilige Weyhen mitgetheilet dardurch unterschidliche Geistliche Diener für das heilige Meß-Opfer vorbereitet werden; wird auch denen Priesteren der Gewalt gegeben, daß sie das heiligiste Sacrament des Altars wandlen, und die Sünden nachlassen oder vorbehalten können.

Von dem Sacrament der Ehe.

Frag. WAs für Würckung hat das Sacrament der Ehe?

Ant. Durch dises Sacrament empfangen Mann und Weib, welche sich mit ein ander verheurathen,

von

von GOtt die Gnad, daß sie fromm und Christlich mit ein ander leben, ihre Kinder zur Ehr GOttes auferziehen, und das Christliche Volck vermehren, damit allzeit in der Christenheit seyen, welche GOtt dienen.

Fr. Wie sollen sich Mann und Weib mit ein ander betragen?

Ant. Sie sollen sich unter ein ander Christlich lieben, ein ander in Ehren haben, den Friden, die Treu, die Liebe gegen ein ander halten, wie Christus gegen seiner Geistlichen Braut die Kirch.

DAS NEUNDTE Gespräch,

Von unterschidlichen Gattungen der Sünden.

Frag. DU hast von der Krafft und Würckung der Heiligen Sacramenten träfflich wohl geantwortet, wie dieselbige uns stärcken, die gute Werck zu üben, und die Sünden zu meiden, anjetzo erkläre mir auch

wie vilerley die Sünden seyen?

Ant. Deren Sünden seynd hauptsächlich zweyerley Gattung, die Erb-Sünd, und die würckliche Sünd.

Fr. Was ist die Erb-Sünd?

Ant. Die Erb-Sünd ist jene Mackel, welche uns von unseren ersten Vatter dem Adam anklebet, alldieweilen wir von ihme durch die Begierlichkeit des Fleisches abstammen.

Fr. Was für üble Würckungen hat in uns verursachet die Erb-Sünd?

Ant. Unterschidliche, aber absonderlich dise: erstlich die böse Neigung zur Sünd: andertens die Kranckheiten, und alle Armseeligkeiten diser Welt; und endlich den Todt selbsten.

Fr. Was ist die Würckliche Sünd?

Ant. Es ist jene Sünd, welche ein jeglicher Mensch durch seinen eigenen bösen Willen selbst begehet, es geschehe solches gleich mit dem

Gedancken, Wort, oder Werck, oder auch mit Unterlassung.

Fr. Wie villerley Gattung seynd die Würckliche Sünden?

Ant. Zweyerley, die Läßliche Sünd, und die Todt-Sünd.

Fr. Was ist die Läßliche Sünd?

Ant. Es seynd die jenige, welche, obwohlen sie die heiligmachende Gnad GOttes nit auslöschen, verursachen sie doch in der Seel einige Schwachheit, als da seynd eytle Gedancken führen, müssige Wort reden, und andere dergleichen verbrechen, welche die Liebe nit außschlüssen.

Fr. Was für Schäden verursachen die Läßliche Sünden?

Ant. Sie verursachen, daß der Mensch in der Liebe GOttes und in seinem Dienst erkalte: sie verdienen eine zeitliche Straff, und bringen einen nach und nach in die Todtsünd.

Fr. Was ist die Todsünd?

Ant. Es ist alles das jenige, was

man

man in einer schweren Sach verlanget, redet, oder würcket wider das Gesatz und Willen GOttes, oder wider die Liebe.

Fr. Wie vile seynd Todt- oder Haupt-Sünden?

Ant. Deren seynd siben, zu welchen alle übrige Mögen gezochen werden.

Fr. Wie heissen dise Todt- oder Haupt-Sünden?

Ant. Die Hoffart, der Geiz, die Unkeuschheit, der Neid, der Fraß und Füllerey, der Zorn, die Trägheit.

Fr. Was ist die Hoffart?

Ant. Es ist ein unordenliche Begird der eigenen Hochheit und wird der Tugend der Demuth entgegen gesetzet.

Fr. Was ist der Geiz?

Ant. Es ist ein unordenliche Begierd nach denen zeitlichen Güteren, und wird entgegen gesetzet der Tugend der Freygebigkeit.

Fr. Was ist die Unkeuschheit?

Ant. Es ist ein unordenliche Begierd nach fleischlichen Wollüsten, und wird entgegen gesetzet der Tugend der Keuschheit.

Fr. Was ist der Neid?

Ant. Es ist ein unordenliche Traurigkeit wegen dem wolergehen des Neben Menschens, oder ein unordenliche Freud wegen seinen übelergehen, und lauffet wider die Tugend der Liebe des Nächstens.

Fr. Was ist der Fraß und Füllerey?

Ant. Es ist ein unordenliche Begierd nach essen, und truncken, und wird entgegen gesetzet der Tugend der Mässig- und Nüchterkeit.

Fr. Was ist der Zorn?

Ant. Es ist ein unordenliche Begierd der Rach, disem wird entgegen gesetzet die Tugend der Geduld.

Fr. Was ist die Trägheit?

Ant. Es ist ein unordenliche Traurigkeit und Verdruß in Außübung des Gůtens, dardurch man jenes Gutes zu wůrcken verabsaumet,

was

was zu unserem Heyl nothwendig oder nutzlich ist; und wird der Tugend der Emmsigkeit und des Eüffers in Geistlichen Ubungen entgegen gesetzet.

Fr. Gibet es noch andere und schwärere Sünden, als die Haupt-Sünden?

Ant. Es gibet noch andere und schwärere Sünden, nemmlich die Sünden in den Heiligen Geist.

Fr. Wie vile seynd Sünden in den Heiligen Geist?

Ant. Deren seynd sechs:

Zum ersten, wann man vermessentlich auf GOttes Barmherzigkeit sündiget, und hoffet seelig zu werden ohne Verdienst.

Zum anderen, wann man an GOttes Gnad verzweifflet.

Zum dritten, wann man der erkandten Christlichen Warheit widerstrebet, damit man freyer sündigen möge.

Zum vierdten, wann man seinem Bruder um der Göttlichen Gnad Willen mißgünstig und neidig ist.

Zum

Zum fünfften, wann man wider heylsame Ermahnungen ein verstocktes Herz hat.

Zum sechsten, wann man in der Unbußfertigkeit fürsetzlich verharret.

Fr. Gibet es noch andere schwäre Sünden?

Ant. Ja, es gibet noch andere vier, welche wegen ihrer schwäre in den Himmel schreyen.

Die erste ist der fürsetzliche Todtschlag.

Die andere, die stumme oder sodomitische Sünd.

Die dritte, Unterdruckung der armen Wittwen und Waisen.

Die vierdte, wann man den verdienten Lidlohn den Arbeiteren und Taglöhneren aufhält und entziecht.

Fr. Weißt du noch andere schädliche Sünden?

Ant. Ja: es seynd noch andere neun, welche man die fremde Sünden nennet, und also lauten:

Erstlich zur Sünd rathen.

Andertens einen anderen heissen Sündigen.
Drittens in andere Sünd verwilligen.
Vierdtens andere zur Sünd anreizen.
Fünfftens andere Sünd loben.
Sechstens darzu stillschweigen.
Sibendens dieselbige übersehen.
Achtens derselben sich theilhafftig machen.
Neundtens dieselbige verthätigen.

Fr. Warum nennet man sie fremde Sünden?

Ant. Weilen sie zwar von anderen begangen werden, jedoch auch uns zugemässen werden, als ob wir sie selbst persönlich begangen hätten, weilen wir entweder daran Ursach gewesen, oder etlicher Massen darzu geholffen, oder aufs wenigist selbe nit verhinderet haben, da wir doch dieselbige hätten können und sollen verhinderen.

Fr. Was für Schäden verursachet uns die Todtsünd?

Ant. Sie ist Ursach, daß wir GOtt und seine Gnad verliehren, daß wir von der ewigen Glory, welche uns versprochen, außgeschlossen werden, und endlich machet sie uns schuldig der ewigen Peynen der Höllen.

Fr. Wer ist der erste Sünder gewesen?

Ant. Der hoffärtige Lucifer, und sein rebellischer Anhang, welche auch deßwegen alle aus dem Himmel verjaget, und in die Höll auf ewig verstossen worden.

Fr. Sage mir her: Gehen alle die jenige Seelen in die Höll, welche nach dem Todt zur Peyn verurtheilet werden?

Ant. Nein, nit alle, sonder nur die jenige, welche der ewigen Peynen schuldig seynd: dan die jenige, welche nur zeitliche Straffen verdienen, gehen in das Fegfeuer.

Fr. Was für Peynen leyden die Seelen in dem Fegfeuer?

Ant. Erstlich seynd sie beraubet der

Anschauung GOttes : andertens leyden sie die erschröcklichiste Peynen des Feuers, und unaußsprechliche Tormenten ; obwohlen dises alles nur bis auf eine gewisse Zeit, nnd mit gewisser Hoffnung, daß, nachdem sie von ihren Sünden werden gereiniget seyn, sie in den Himmel hinauf fahren werden, GOtt ewig in seiner Glory zu genüssen.

Fr. Und was für Peynen leyden die verdammte Seelen in der Höll?

Ant. Eben jene zwey Gattungen der der Peynen, welche da leyden die Seelen in dem Fegfeuer, aber weit auf eine erschröcklichere Weiß (nemmlich nach Maaß und Schwere ihrer Sünden) und über das wird ihr leyden kein End haben.

Von

Von denen
Gaben des Heiligen Geists / und seinen Früchten.

Frag. Nachdem du mir jenes Ubel außgeleget, so die Sünd verursachet, sage mir jetzt auch her: was ist uns vonnöthen die Sünd zu meiden?

Ant. Die Gnad GOttes.

Fr. Was würcket in uns dise Gnad?

Ant. Unter anderen Sachen theilet sie uns mit die siben Gaben des Heiligen Geistes sambt seinen zwölff Früchten: sie erleuchtet die drey Kräfften der Seel: sie bringet in uns mit sich die drey Theologische oder Göttliche Tugenden, und die vier Sittliche Haupt-Tugenden, welche man Cardinales nennet: sie treibet uns an, die Evangelische Räth anzunemmen: sie machet uns theilhafftig der acht Seeligkeiten, und sie hilffet uns die fünff Sinnen wohl bewahren.

Fr.

Fr. Welche seynd die Gaben des Heiligen Geistes?

Ant. Es seynd folgende:
Die Gab der Weißheit,
Die Gab des Verstands,
Die Gab des Raths,
Die Gab der Stärcke,
Die Gab der Wissenschafft,
Die Gab der Gottseeligkeit,
Die Gab der Forcht GOttes.

Fr. Welche werden die Frücht des Heiligen Geistes benammset?

Ant. Dise zwölff: die Liebe, die Freud, der Frid, die Gedult, die Langmüthigkeit, die Gütigkeit, die Freundlichkeit, die Sanfftmuth, der Glaub, die Eingezogenheit, die Mässigkeit, die Keuschheit.

Von denen Kräfften der Seel.

Frag. WElche seynd die Kräfften der Seel?

Ant. Es seynd dise drey: die Gedächtnus, der Verstand, der Will.

Von denen Theologischen oder Göttlichen Tugenden.

Frag. WElche nennet man die Theologische oder Göttliche Tugenden?

Ant. Dise drey: den Glauben, die Hoffnung, die Liebe.

Von denen Sittlichen Haupt-Tugenden.

Frag. WElche seynd die Sittliche Haupt-Tugenden?

Ant. Dise vier: die Klugheit, die Gerechtigkeit, die Stärcke, die Mässigkeit.

Von denen Evangelischen Räthen.

Frag. WElche seynd die Evangelische Räth?

Ant. Dise drey: die freywillige Armuth, die stäte Keuschheit, der vollkommene Gehorsam unter einem Geistlichen Obern.

Von denen acht Seeligkeiten.

Frag. WIe vil seynd Evangelische Seeligkeiten, und wie heissen sie?

Ant. Deren seynd achte, und heissen also:

Die erste: Seelig seynd die Arme im Geist, dann ihr ist das Reich der Himmeln.
Die andere: Seelig seynd die Sanfftmüthige, dann sie werden das Erdreich besitzen.
Die dritte: Seelig seynd, die da weinen, und Leyd tragen, dann sie werden getröstet werden.
Die vierdte: Seelig seynd, die Hungerig und Durstig seynd nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden.
Die fünffte: Seelig seynd die Barmherzige, dann sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Die sechste: Seelig seynd, die eines reinen Herzens seynd, dann sie werden GOtt anschauen.
Die sibende: Seelig seynd die Fridsame, dann sie werden Kinder GOttes genennet werden.
Die achte: Seelig seynd, die Verfolgung leyden um der Gerechtigkeit Willen, dann ihr ist das Reich der Himmeln.

Von denen Sinnen des Leibs.

Frag. Welche seynd die Sinnen des Leibs?

Ant. Dise fünff: das Gesicht, das Gehör, der Geruch, der Geschmack, die Füllung oder Berührung.

Fr. Wie soll man sich diser Sinnen gebrauchen?

Ant. Allzeit wohl, nach dem Liecht der Vernunfft, und nach Anweisung des Göttlichen Gesatzes: und soll man dieselbige sorgfältig bewahren, damit nit etwan durch selbige als durch die Porten die Sünd in die Seel hineinschleiche, von welcher Sünd, als von dem grösten Ubel aller Ublen, uns Jesus Christus durch seine unendliche Barmherzigkeit gnädiglich bewahren wolle, auf das wir Ihn einstens in dem Himmel ewig lieben, loben, und benedeyen mögen. Amen.

Von denen lezten Dingen des Menschens.

Welche da seynd jene Sachen, so dem Menschen zum lezten widerfahren, und die kräfftigiste Mittlen seynd die Sünden zu meiden.

Frag. Welche seynd die lezte Ding?

Ant. Dise vier, der Todt, das Gericht, die Höll, das Himmelreich, zu welchem lezten uns GOtt alle bringen wolle; also hoffen wir es, also wünschen wir es, also geschehe es. Amen.

G E B E T T,
denen Kinderen bey Anfang der Christlichen Lehr vorzusprechen.

Der Lehrmeister fanget also an.

WOhlan meine liebe Kinder / erhöbet euere Händ und Herzen zu GOtt in den Himmel / auf daß wir von unseren Himmelischen Vatter mögen gehöret werden. Lasset uns erstlich bitten für alle Anligenheiten unserer Heiligen Mutter der Catholischen Kirch / für Christliche Fürsten und Potentaten / für alle Geistliche und Weltliche Vorsteher absonderlich aber unseres Vatterlands / auf daß GOtt ihnen seine Gnad ertheile uns mit Liebe und Gerechtigkeit zu regieren; derohalben lasset uns anfangen / und mit Andacht sprechen:

In Nahmen GOttes Vatters ✠ / und des Sohns ✠ / und des Heiligen Geists ✠. Amen.

Komme / Heiliger Geist / erfülle die Herzen deiner Glaubigen / und zünde in ihnen an das Feuer deiner Liebe.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison. Vatter unser.
℣. Und führe uns nit in Versuchung.
℟. Sonder erlöse uns von dem Ubel.

℣. Sende aus deinen Geist / und sie werden erschaffen werden.
℟. Und du wirst das Angesicht des Erdreichs erneueren.
℣. Herr / erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen lasse zu dir kommen.
℣. Der Herr seye mit euch.
℟. Und mit deinem Geist.

GEBETT,

WIr bitten dich / o Herr / erleichte unsere Herzen mit dem Liecht deiner Clarheit / auf das wir erkennen mögen / was uns zu thun oblige / und / was wir Gut zu seyn erkennet haben / auch in dem Werck erfüllen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

Die Litaneyen werden nach Belieben des Vorstehers / welcher vorbettet / gesprochen; absonderlich aber soll man an denen Fest-Tägen der Mutter GOttes ihre Lauretanische Litaney betten / und an denen Fest-Tägen der Heiligen die andere Litaneyen: an denen Sonntägen aber / oder wann sonderbare Anligenheiten vorfallen / kan man sie betten / oder außlassen nach Belieben.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel / erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist / erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt / erbarme dich unser.
Heilige MARIA / Bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin / bitt.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen. bitt.
Mutter Christi / bitt.
Mutter der Göttlichen Gnaden / bitt.
Allerreiniste Mutter / bitt.
Allerkeuscheste Mutter / bitt.
Du ungeschwächte Mutter / bitt.
Du unbefleckte Mutter / bitt.
Du liebliche Mutter / bitt.
Du wunderbarliche Mutter / bitt.
Mutter unsers Schöpfers / bitt.
Mutter unsers Erlösers / bitt.
Du allerweiseste Jungfrau / bitt.
Du ehrwürdige Jungfrau / bitt.
Du lobwürdige Jungfrau / bitt.
Du gewaltige Jungfrau. bitt.
Du gütige Jungfrau / bitt.
Du getreue Jungfrau / bitt.

Du Spiegel der Gerechtigkeit. bitt.
Du Sitz der Weißheit / bitt.
Du Ursach unsers Heyls / bitt.
Du Geistliches Gefäß / bitt.
Du ehrwürdiges Gefäß / bitt.
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht. bitt.
Du Geistliche Rosen / bitt.
Du Thurn Davids / bitt.
Du helffenbeinener Thurn / bitt.
Du goldenes Hauß / bitt.
Du Arch des Bunds / bitt.
Du Himmels-Porten / bitt.
Du Morgen-Stern / bitt.
Du Zuflucht der Sünder / bitt.
Du Trösterin der Betrübten / bitt.
Du Helfferin der Christen / bitt.
Du Königin der Engeln / bitt.
Du Königin der Patriarchen / bitt.
Du Königin der Propheten / bitt.
Du Königin der Apostlen / bitt.
Du Königin der Martyrer / bitt.
Du Königin der Beichtiger / bitt.
Du Königin der Jungfrauen. bitt.
Du Königin aller Heiligen. bitt.
Heiliger Michael / bitt.
Heiliger Gabriel / bitt.
Heiliger Raphael / bitt.
Alle Heilige Engeln und Ertz-Engeln / bittet für uns.
Alle Heilige Chör der Heiligen Geisteren /

ren / bittet für uns.
Heiliger Johannes der Tauffer / bitt.
Heiliger Joseph / bitt.
Alle Heilige Patriarchen und Prophe-
ten / bittet für uns.
Heiliger Petre / Bitt für uns.
Heiliger Paule / bitt.
Heiliger Andrea. bitt.
Heiliger Jacobe / bitt.
Heiliger Johannes / bitt.
Heiliger Thoma / bitt.
Heiliger Jacobe / bitt.
Heiliger Philippe / bitt.
Heiliger Bartholamåe / bitt.
Heiliger Matthåe / bitt.
Heiliger Simon / bitt.
Heiliger Thaddåe / bitt.
Heiliger Mathia / bitt.
Heiliger Barnaba / bitt.
Heiliger Luca / bitt.
Heiliger Marce / bitt.
Alle Heilige Aposteln und Evangelisten / bittet für uns.
Alle Heilige Jünger des Herrns / bittet für uns.
Alle Heilige unschuldige Kinder / bittet.
Heiliger Stephane / Bitt für uns.
Heiliger Vigili / bitt.
Heiliger Laurenti / bitt.
Heiliger Vincenti / bitt.
Heilige Fabiane / und Sebastiane / bittet für uns.

Heilige Johannes und Paule / bittet.
Heilige Cosma und Damiane / bittet.
Heilige Gervasi und Protasi / bittet.
Alle Heilige Martyrer. bittet.
Heiliger Silvester / Bitt für uns.
Heiliger Gregori / bitt.
Heiliger Ambrosi / bitt.
Heiliger Augustine / bitt.
Heiliger Hieronyme / bitt.
Heiliger Martine / bitt.
Heiliger Nicolae / bitt.
Alle Heilige Bischöff und Beichtiger / bittet für uns.
Alle Heilige Kirchenlehrer / bittet.
Heiliger Antoni / Bitt für uns.
Heiliger Benedicte / bitt.
Heiliger Bernarde / bitt.
Heiliger Dominice / bitt.
Heiliger Francisce / bitt.
Alle Heilige Priester und Leviten / bittet für uns.
Alle Heilige Mönchen und Einsidler / bittet für uns.
Heilige Maria Magdalena / bitt für uns.
Heilige Agatha / bitt.
Heilige Lucia / bitt.
Heilige Agnes / bitt.
Heilige Cäcilia / bitt.
Heilige Catharina / bitt.
Heilige Anastasia. bitt.
Alle Heilige Jungfrauen und Wittfrauen / bittet für uns.

Alle Heilige und Heiliginen GOttes / bittet für uns.

O du Lamm GOttes / welches du hinnimst die Sünd der Welt / verschone uns / o Herr!

O du Lamm GOttes / welches du hinnimst die Sünd der Welt / erhöre uns / o Herr!

O du Lamm GOttes / welches du hinnihmst die Sünd der Welt / erbarme dich unser / o Herr!

Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.

Man hat in diser Lytaney den Nahmen des H. Schutz-Patrons unserer Dom-Kirchen beygesetzet. Auf gleiche Weiß soll man in allen Kirchen / wo man dise Lytaney der Heiligen bettet / die Nähmen der H. H. Schutz-Patronen derselbigen Kirchen am gehörigen Ort einlegen.

Nachdem die Lytaney vollendet / wird der Vorbetter weiter sagen:

℣. Herr / erhöre mein Gebett /
℟. Und mein Ruffen lasse zu dir kommen.
℣. Der Herr seye mit euch.
℟. Und mit deinem Geist.

GEBETT,

ALlmächtiger / Ewiger GOtt / der du uns verlihen hast die Verdiensten aller Heiligen auf ein mal sammentlich zu verehren; wir bitten dich / daß du uns den verlangten Uberfluß deiner Barmherzigkeit / wegen denen vermehrten Fürbitteren ertheilen wollest.
Durch JESUM Christum unsern Herrn.
℟. Amen.

Wan man allein die Lytaney unser lieben Frauen bettet / soll man selbige also beschlüssen.

℣. Bitte für uns / heilige GOttes Gebährerin /
℟. Auf das wir theilhafftig werden der Verheissungen Christi.

GEBETT,

WIr bitten dich / o Herr! gieß deine Gnad in unsere Herzen / auf das wir / die da Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben / durch sein Leyden und Creuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch JESUM Christum unsern Herrn.
℟. Amen.

GEBETT
Zu End der Christen-Lehr zu sprechen.
Der Vorbetter saget mit lauter Stimm.

Anjetzo lasset uns (liebe Kinder) mit Andacht und Steiffen vertrauen auch das Vatter unser / den Englischen Gruß / und den Glauben betten für glücklichen Fortgang und Aufnahm diser Bruderschafft / wie auch für die Anligenheiten unserer Mittbrüder und Schwösteren / für Lebendige und Todte / absonderlich für die jenige / welche sich in unser Gebett befolhen haben.

In Nahmen GOttes Vatters ✠ / und des Sohns ✠ / und des Heiligen ✠ Geists. Amen.

Bestättige / o GOtt / in uns durch die Krafft des Heiligen Geists / was du in uns gewürcket hast.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

℣. Gedencke an deine Versammlung.

℟. Welche du im Anfang besitzet hast.

℣. Herr / erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruffen lasse zu dir kommen.

℣. Der Herr seye mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

GEBETT.

WIr bitten dich / o Herr! ertheile uns den Beystandt deiner Gnad / auf das wir das jenige / was wir durch deine Anführung zu thun erkennet haben / durch deine Würckung erfüllen mögen. Durch JESUM Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

Der jenige, welcher die Anred hat, spreche alsdann deutlich vor und alle übrige antworten ihm nach.

Ich glaube
In Gott Vatter
Allmächtigen
Schöpfer
Himmels und der Erden.
Und in JESUM Christum
Seinen einigen Sohn
Unsern Herrn.
Der empfangen ist
Von dem Heiligen Geist /
Gebohren
Aus MARIA der Jungfrauen.
Gelitten
Unter Pontio Pilato /
Gecreuziget /
Gestorben /
Und begraben.
Abgestigen
Zu der Höllen;
Am dritten Tag
Widerum auferstanden
Von den Todten.
Aufgefahren
Zu den Himmeln.

Si-

Sitzet
Zu der Rechten Hand
Gottes
Des Allmächtigen
Vatters.
Von dannen Er
Kommen wird
Zu richten
Die Lebendige
und die Todte.
Ich glaub
In den Heiligen
Geist.
Eine Heilige /
Allgemeine /
Christliche Kirch.
Gemeinschafft der Heiligen.
Ablaß der Sünden.
Auferstehung des Fleisches.
Und ein ewiges Leben.
Amen.

Vatter unser /
Der du bist
In den Himmeln.
Geheiliget
Werde dein Nahm.
Zu komme uns
dein Reich.
Dein Will geschehe
Wie im Himmel /
Also auch
Auf Erden.
Gib uns heut
Unser tägliches
Brod.
Und vergib uns
Unsere Schulden
Als auch
Wir vergeben
Unsern Schuldigern:
Und führe uns nit
In Versuchung:
Sonder erlöse uns
Von dem Ubel.
Amen.

Gegrüsst seyest du MARIA, Voll der Gnaden, Der Herr ist mit dir: Du bist gebenedeyt Unter den Weiberen, Und gebenedeyt ist Die Frucht Deines Leibs JESUS. Heilige MARIA, Mutter GOttes, Bitt für uns Arme Sünder Jetz, Und in der Stund Unsers Absterbens. Amen.

In Nahmen GOttes Vatters ✠, und des Sohns ✠, und des Heiligen ✠ Geists. Amen.

Der Lehrmeister verschaffe alsdann, daß einer aus denen Knaben laut spreche Benedicite: und der Ober-Prior, oder in dessen Abwesenheit der Subprior ertheilet allen den Seegen, wie zu End der Heiligen Meß: Benedicat vos Omnipotens Deus, Pater, Filius, & Spiritus Sanctus; und jener Knab, welcher Benedicite zuvor gesprochen, antwortet anstatt aller gegenwärtigen. Amen.

Ambt und Pflicht deren Lehrenmeisteren von der dritten Schuel.

DIe Lehren Meister von der dritten Schuel werden zuvor einen jeden insonderheit seine Lection, wie sie der

der Ordnung nach fallet / auffsagen lassen; und wann einer dise noch nit recht außwendig könnte / werden sie ihme solche auf ein neues aufgeben / und lehrnen machen.

Nachdeme alle Kinder mit Auffsagung fertig seynd / werden sie selbige in jenen Stucken üben und Examinieren / was bißhero in dem Büchlein diser Schuel ist außwendig gelehret worden: und dises mag auf zweyerley Weiß angestellet werden: erstlich daß der Lehrnmeister selbst ihnen unterschidliche Fragen auß dem Büchlein mache; andertens daß Er verschaffe / daß die Kinder selbst ein ander exercieren / daß nemmlich einer frage / der andere antworte.

Nachdem dises vorbey / sollen die Lehrmeister ihren Discipleu und Kinderen / etwas aus der fallenden Lection außlegen / und jederzeit suchen eine gute nutzliche Lehr zu Verbesserung der Sitten heraus zu ziehen / und sie darzu anzumahnen.

Es ist zu mercken / daß der jenige / welcher die oben gesetzte Gebetter vor und nach der Christen-Lehr vorbettet / das Dominus vobiscum, der Herr sey mit euch etc. nit sagen solle / wann er nit ein Priester oder Diaconus ist.

J. N. N.

INNHALT

DEren Ablassen / welche der Bruderschafft von der Christlichen Lehr / so in dem Haupt = und Dom Kirch zu Triendt und in anderen Orten durch das ganze Bistum würcklich eingeführet worden / oder eingeführet und aufgerichtet werden solle / von denen Römischen Päpsten dem H. Pio V., Gregorio XIII. und Paulo V. auf ewig verlyhen worden.

1. Am dem Tag / da einer sich in dise Bruderschafft einschreiben lasset / wann Er seine Sünden reumüthig beichtet / und das Hochheilige Sacrament des Altars empfanget / gewinnet er vollkommenen Ablaß.

2. Einen anderen vollkommenen Ablaß mögen alle Mitbrüder und Mitschwösteren diser Bruderschafft jährlich an einem von dem Gnädigisten und Hochwürdigisten Ordinario zu bestimmenden Tag erlangen.

3. Uber das werden alle Mitbrüder und Mitschwöster in dem Todtbeth einen vollkommenen Ablaß erhalten / wann sie ihre Sünden werden gebeichtet / und

das

das Heiligiste Altars-Sacrament andächtig empfangen haben: oder wofern dises nit geschehen könnte / wenigist den Heiligisten Nahmen J E S U mit Mund / oder / wan sie auch dises nit zuthuen vermögten / wenigist mit dem Herzen anruffen werden.

4. Alle Monath / wann sie ein mal beichten und Communicieren / erlangen sie siben Jahr / und eben so vil Quadragenen Ablaß.

5. Welche sich bemühen werden / die Knäblen / die Mägdlen / die Knecht / die Hauß-Mägd / oder andere Personen zu der Christlichen Lehr zu bringen / erlangen jedesmal zwey hundert Täg Ablaß.

6. Alle die jenige / welche an jenen Tägen / an welchem die Stationes zu Rom seynd / in die Christen-Lehr gehen / solche andere zu lehren / oder in selbiger unterwisen zu werden / erlangen an disen Tägen eben jene Ablassen / welche denen jenigen verlihen seynd / so zu Rom die Kirchen der obbemelten Stationen besuchen. Eben dise Ablassen erlangen die Visitatores der Christlichen Lehr / welche an obbennanten Tägen nach ihrem Ambt die Schuelen besuchen.

7. Alle und jede Brüder und Schwöster / welche offenlich oder heimlich die

Chri-

Christen Lehr anderen vortragen und außlegen / erlangen jedesmal / so offt sie dises thuen hundert Tåg Ablaß.

8. Die Schuelmeister / welche ihre Schuel-Kinder zur Christen-Lehr führen / und selbe alldorten vortragen und lehren / erlangen jedesmal siben Jahr Ablaß; wan sie aber solche in denen Schuelen außlegen / erlangen sie jedesmal hundert Tåg Ablaß.

9. Alle Priester / welche in der Kirch oder Capelen der Christen-Lehr predigen / oder die Christliche Lehr denen jenigen / welche zu gewissen Schuelen nit gehören / außlegen / obwohlen sie selbige einer gewissen Schuel an selbigen Tag nit außgelegt haben / erlangen siben Jahr Ablaß.

10. Alle Hauß-Vätter und Hauß-Mütter / als in ihren Häuseren die Kinder / die Dienstbotten / die Haußgenossene beydes Geschlechts in der Christlichen Lehr unterweisen werden / erlangen jederzeit hundert Tåg Ablaß.

11. Allen Mitbrüderen / welche durch die Gåssen herumgehen / und die Manns-bilder oder Weibsbilder / oder Kinder zur Christen-Lehr zu führen trachten / werden siben Jahr Ablaß verlihen; denen jenigen aber / welche denen Disputationen / oder Auffsagung deren Kinderen

bey-

beywohnen / hundert Jahr Ablaß; endlich allen / welche die Christliche Lehr anderen außlegen / oder deroselben Außlegung anhören / abermalen hundert Täg Ablaß.

12. Alle Brüder und Schwöster der Bruderschafft / so offt sie ihre krancke Mitbrüder / oder Mitschwösteren besuchen / erlangen sie zwey hundert Tag Ablaß; welche aber das Höchste Gut zu denen Krancken begleiten / erlangen siben Jahr Ablaß.

13. Welche die Leich ihrer verstorbenen Mitbrüderen und Mitschwösteren zur Grabstatt begleiten / oder denen für sie gehaltenen GOtts-Diensten beywohnen / gewinnen drey Jahr Ablaß: hundert Täg Ablaß aber / als offt sie bey denen GOtts-Diensten / bey denen offenlichen Zusammenkünfften / oder auch bey denen heimlichen / wo von denen Geschäfften der Christen-Lehr gehandlet wird / sich gegenwärtig einfinden / oder der Fahn diser Bruderschafft in denen Umgängen begleiten.

14. Alle Christglaubige beydes Geschlechts / was Alters sie seyen / welche in die Christen-Lehr gehen / damit sie alldorten unterrichtet werden / gewinnen an allen Fest-Tägen der Seeligisten Jungfrau / oder auch an einem anderen

von

von denen vorgesetzten der Bruderschafft zubestimmenden Tag / wann sie ihre Sünden reumüthig beichten / drey Jahr Ablaß; wann sie aber / so fern sie darzu tauglich gefunden werden / auch die H. Communion empfangen / erlangen sie fünff Jahr Ablaß.

15. An einen jeglichen vierdten Sonntag eines jedes Monaths wird allen Einverleibten der Bruderschafft / wan sie beichten und communicieren / und nach ihrer Fähigkeit und Vermögen zu denen Gottseeligen Ubungen der Christen-Lehr beyhelffen vollkommener Ablaß verlihen.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christliche Unterweisung Welche Aus Befelh Ihro Hochfürstlichen Gnaden Leopoldi Ernesti Bischoffens zu Seckau, Fürstens des Heiligen Römischen Reichs [et]c. [et]c. Coadiutors, und Bevollmächtigten Administrators zu Triendt, Graff- und Herrns zu Firmian [et]c

Triendt 1750

Catech. 648
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390036-4
VD18 90094158